

fakta a vize

fakty i wizje
fakten und visionen

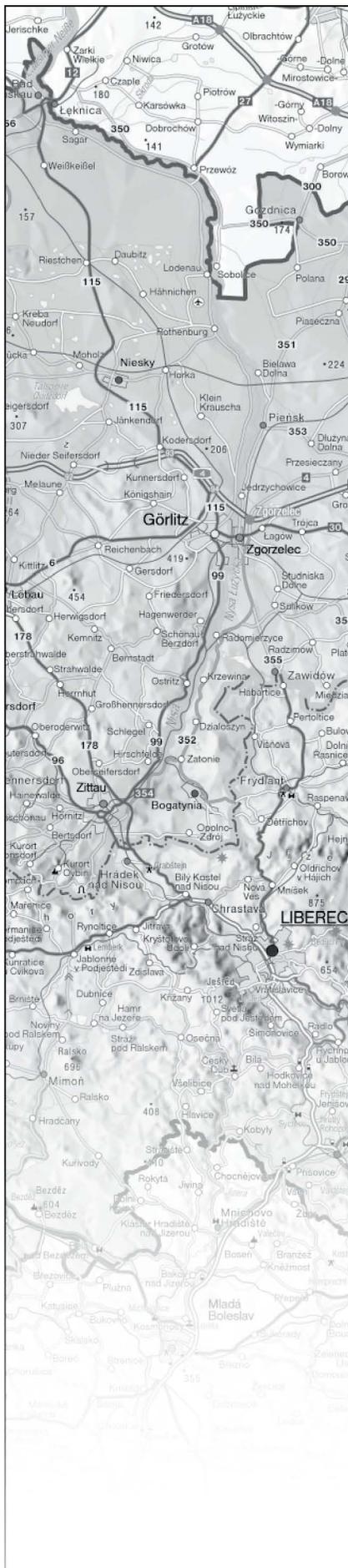
1991 – 2010

Tento projekt je spolufinancován
z Evropského fondu pro regionální rozvoj
prostřednictvím Euroregionu NISA.

1. ***EUREX - das Schlüsselwort der Euroregion***
2. ***Einleitung – Gründung der Euroregion***
3. ***Zusammensetzung und Funktionen der Euroregion***
4. ***Wirtschaft***
5. ***Verkehr***
6. ***Wald***
7. ***Wasser – Saubere Neiße***
8. ***Tourismus***
9. ***Radwandern***
10. ***Gesundheitsrettungsdienst***
11. ***Grenzüberschreitendes Krisenmanagement***
12. ***Öffentliche Gesundheit***
13. ***Kultur***
14. ***Sport***
15. ***Geschichte***
16. ***Denkmäler***
17. ***Bibliotheken***
18. ***Bildung***
19. ***Statistik***
20. ***Chancengleichheit***



EUREX - das Schlüsselwort der Euroregion



Die Bezeichnung EUREX bedeutet im Fall der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa eine Gruppe euroregionaler Experten, die freiwillig einen Teil ihrer Energie und Zeit der Entwicklung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit mit Fachleuten und Kollegen jenseits der Grenze widmen.

Die Idee von gemeinsamen, aus deutschen, tschechischen und polnischen Fachleuten bestehenden Arbeitsgruppen wurde schon auf der Gründungskonferenz der Euroregion in Zittau im Jahre 1991 vorgestellt. Während der vergangenen 20 Jahre wurden diese freiwilligen und manchmal mehr, ein anderes Mal wieder ein bisschen weniger formelle Gruppierungen von Fachleuten zu Schwerpunkten der internationalen Zusammenarbeit der Fachleute im Rahmen der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa. Die EUREX wurde so zu einer Drehscheibe für Erfahrungsaustausch, Information, Koordinierung von gemeinsamen Aktivitäten und zum Initiator von dreiseitigen Projekten.

Gegenwärtig sind 17 international besetzte Arbeitsgruppen aktiv, deren Beratungen etwa 2- bis 6-mal jährlich abwechselnd in jedem Land stattfinden.

Der Erfolg bei der Erfüllung der einzelnen Aufgaben hängt jedesmal von der konkreten Aufgabenstellung, den finanziellen Möglichkeiten und der Aktivität und Einstellungen der einzelnen Mitglieder als freiwilliger Mitarbeiter ab.

Trotz der Schwierigkeiten, die mit der Arbeit in einer mehrsprachigen Umgebung, in einer Umgebung von unterschiedlichen nationalen Kulturen, Gepflogenheiten und unterschiedlichen Einrichtungen verbunden sind, vertiefen die während den zwanzig Jahren erreichten Ergebnisse die internationale Zusammenarbeit und leisten so einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung der gesamten Euroregion. Deswegen muss diese freiwillige Arbeit von etwa 100 Ehrenamtlichen aus allen drei Ländern besonders gewürdigt werden.

Die Publikation „Fakten und Visionen 2010“ sollte so eine Präsentation der Arbeit der Arbeitsgruppen der Euroregion Neisse während der zwanzig Jahren sein.

Ein überwiegender Teil der Angaben, der interessanten und manchmal schon längst vergessenen Informationen, Ansätzen, Projektideen oder herausgegebenen Veröffentlichungen konnte, insbesondere dank einer sorgfältigen Aufbewahrungsbearbeitung des Koordinators der Arbeitsgruppen der Euroregion, Herrn Dipl. – Ing. Arch. Miroslav Ulmann erhalten bleiben. Die Aufzeichnungen und Dokumente zu den einzelnen Arbeitsgruppen hat er seit der Gründungskonferenz der Euroregion Neisse im Jahre 1991 bis zum Jahre 2009 erstellt, zusammengetragen und aufbewahrt, bis er am 1. November 2009 plötzlich verstorben ist.

Ihm gehört also an dieser Stelle mit Recht ein aufrichtiger Dank für seine aufopfernde und ausgezeichnete Arbeit, die er für die Euroregion Neisse geleistet hat

Dipl.-Ing.Arch. Miroslav Ulmann 1929 - 2009

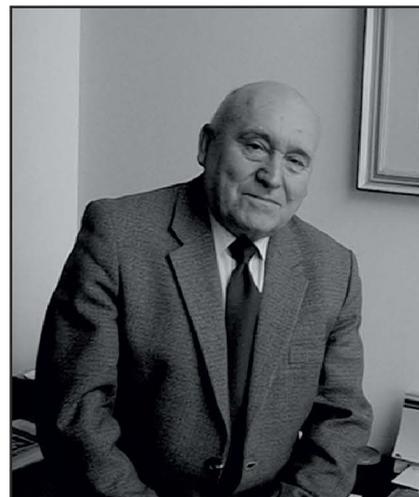
Dipl.-Ing.Arch. Miroslav Ulmann wurde am 6.12.1929 in Turnau (Turnov) geboren.

Nach dem Abschluss der Volksschule im Jahre 1941 begann er das Realgymnasium zu besuchen, das er 1949 mit einer erfolgreichen Abiturprüfung abgeschlossen hat.

1953 bestand er die zweite Staatsprüfung an der Hochschule für Architektur und Hochbau und 1978 die Abschlussprüfung an der Hochschule für Wirtschaft - Studienfach Ökonomie des Städtebaus.

In den Jahren 1953 – 1992 war er überwiegend als Projektant und als führender Architekt an dem Nationalausschuss des Bezirkes Liberec, im Betrieb Stavoprojekt und in der Stadtverwaltung der Stadt Reichenberg (Liberec) tätig.

Am 1. Oktober 1992 nahm er seine Tätigkeit als Koordinator in der Geschäftsstelle des tschechischen Teiles der Euroregion Neisse als Teilbeschäftigter auf. Am 1. Januar 1993, schon als Rentner, übernahm er hauptberuflich die Funktion des Koordinators der Aktivitäten des tschechischen Teiles der Euroregion Neisse.



Zusammensetzung und Funktionen der Euroregion

Die Gründung der ersten Euroregion in Mitteleuropa war durch die demokratischen Veränderungen bedingt, die in diesem Gebiet Ende der 80iger und Anfang der 90iger Jahre stattfanden und in der Wiedervereinigung Deutschlands ihren Höhepunkt fanden. Der Gedanke der Gründung der Euroregion wurde von dem damaligen Liberecer Oberbürgermeister Ing. Jiří Drda, dem Zittauer Landrat Heinz Eggert und dem Wojewoden von Jelenia Góra Jerzy Nalichowski durchgesetzt. Die Vertreter der drei benachbarten Staaten machten sich ihre geografische Lage im Dreiländereck bewusst und hatten das gleiche Interesse, die eingefahrene Vorstellung von dem zurückgebliebenen grenznahen Raum, der sich auf Grund seiner Lage nicht entwickelt, zu überwinden. Als Vorbild dienten die Erfahrungen der Euroregionen, die nach dem zweiten Weltkrieg in Westeuropa entstanden waren.

Schon bald bekannten sich weitere Kreise und Wojewodschaften zur grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Sie nahmen die Arbeit in bilateralen und trilateralen Arbeitsgruppen auf, die sich mit den folgenden gemeinsamen Problemen beschäftigten: Umweltschutz, Verkehr und Tourismus, Zusammenarbeit der Hochschulen, multikulturelle und parlamentarische Zusammenarbeit und viele weitere.

Als ersten offiziellen Schritt unterzeichneten die Vertreter aller drei Seiten am 15. Mai 1991 die gemeinsame Deklaration über die Zusammenarbeit der grenzübergreifender Partnerschaft.

Noch im gleichen Jahr, am 23. Mai fand in Zittau die „Gründungskonferenz Dreiländereck“ statt. Die Schirmherrschaft über diese Konferenz hatten die damaligen Präsidenten der einzelnen Staaten Václav Havel, Richard v. Weizsäcker und Lech Walesa übernommen.

Die Teilnehmer der Konferenz billigten die vorläufige Vereinbarung über die Schaffung einer trilateralen Euroregion im Gebiet des Dreiländerecks. (Interessant ist, dass der ursprünglich vorgeschlagene Name, der in Entstehung begriffenen Stelle „Euroregion Dreiländereck“ sein sollte. Später ist man dann jedoch im Interesse einer größeren Transparenz im Bezug auf das Gebiet von diesem Namen abgegangen.) Ein historisch wichtiger Moment dieser Konferenz war das MEMORANDUM, in dem die weitere Entwicklungsrichtung skizziert wurde.

Im Juni 1991 traf sich die Arbeitsgruppe, die ein dreiseitiges Dokument zur Schaffung eines gemeinsamen Sekretariats erarbeiten sollte. Ausgehend von den Erfahrungen in den westeuropäischen Grenzregionen wurde auch ein Strukturmodell erarbeitet, das bis heute die Arbeitsgrundlage der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa bildet.

Die konstituierende Sitzung des Dreiseitigen Rates, auf der die Gründung der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa offiziell genehmigt wurde, fand im Dezember 1991 in Zittau statt.

Im Laufe des Jahres 1992 genehmigte der Rat der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa den Entwurf des Aktionsprogramms und das Logo und nahm den Beschluss über die Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) an.

Die Euroregion Neisse-Nysa-Nisa ist eine Vereinigung von drei Rechtspersonen: Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu Nysa, (Gemeinschaft polnischer Gemeinden der Euroregion Nysa) Euroregion Nisa – zámjmové sružení právnických osob (Euroregion Nisa – Interessenvereinigung juristischer Personen) und Kommunalgemeinschaft Euroregion Neisse, Sektion BR Deutschland e.V.

Die individuelle Mitgliedschaft von Gemeinden und Kreisen ist eine interne Angelegenheit der Vereinigung jeder Seite, und jedwede Änderungen in der Mitgliedschaft in den einzelnen Teilen der Euroregion machen die Zustimmung der Partner nicht erforderlich.

Die Regeln, Ziele und Formen der gegenseitigen Zusammenarbeit der drei Partner innerhalb der Euroregion sind in der sog. Rahmenvereinbarung über die Zusammenarbeit enthalten.

Die wichtigsten Tätigkeitsfelder der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa sind die Initiierung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit und die Koordinierung von Aktivitäten im Dreiländereck mit grenzübergreifendem Charakter. Die Euroregion unterstützt in ihrem grenznahen Raum vor allem Aktivitäten, die für die Annäherung, das Kennenlernen, die Zusammenarbeit und die Partnerschaft der Bürger und weiterer Stellen Bedeutung haben.

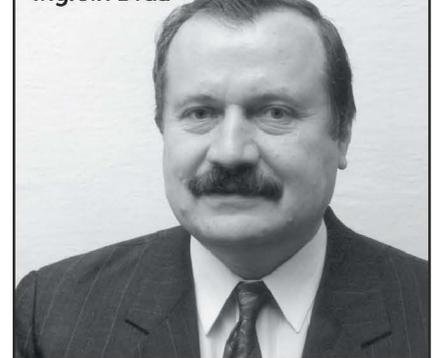
Die Euroregion Neisse-Nisa-Nysa ist eine Euroregion von drei Grenzgebieten, die sich im Herzen Europas in einem Gebiet befinden, wo die Staatsgrenzen der Bundesrepublik Deutschland, der Republik Polen und der Tschechischen Republik aufeinander treffen.

Ihren Namen erhielt die Euroregion nach dem Grenzfluss Neisse, der bei Jablonec nad Nisou entspringt, durch Liberec fließt und dann weiter die Staatsgrenze zwischen der BRD und Polen bildet. Unweit der Stadt Hrádek nad Nisou befindet sich an der Neisse der sog. Dreiländerpunkt, in dem die Grenzen Tschechien, Polens und Deutschlands aufeinander treffen.

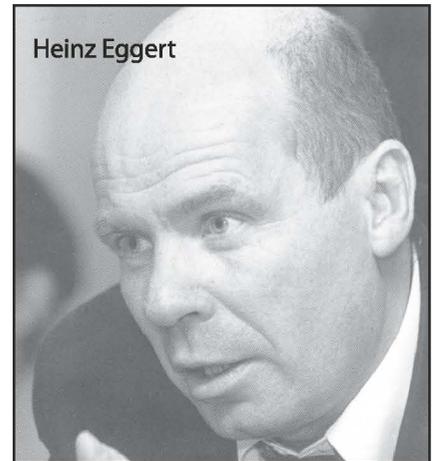
Die Natur in der Euroregion Neisse ist sehr vielfältig: Tiefland im Norden, Bergland im Süden. Das markanteste Gebiet ist das Riesengebirge mit der Schneekoppe (1602 m) als dem höchsten Berg. Es liegt im Nordosten zwischen der Tschechischen Republik und der Republik Polen. Die Grenze zwischen den beiden Staaten verläuft direkt auf dem Hauptkamm. Zwei Drittel der Fläche des Riesengebirges befinden sich auf der tschechischen Seite der Grenze. Hier entspringt auch der größte tschechische Fluss – die Elbe, und viele weitere Flüsse haben hier ihr Quellgebiet.



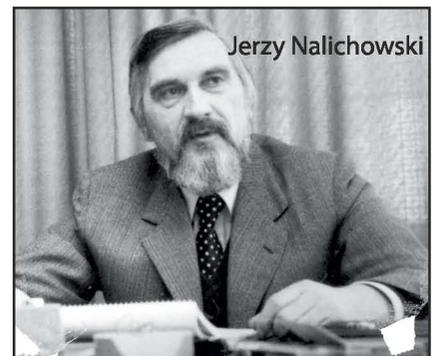
Ing. Jiří Drda



Heinz Eggert



Jerzy Nalichowski



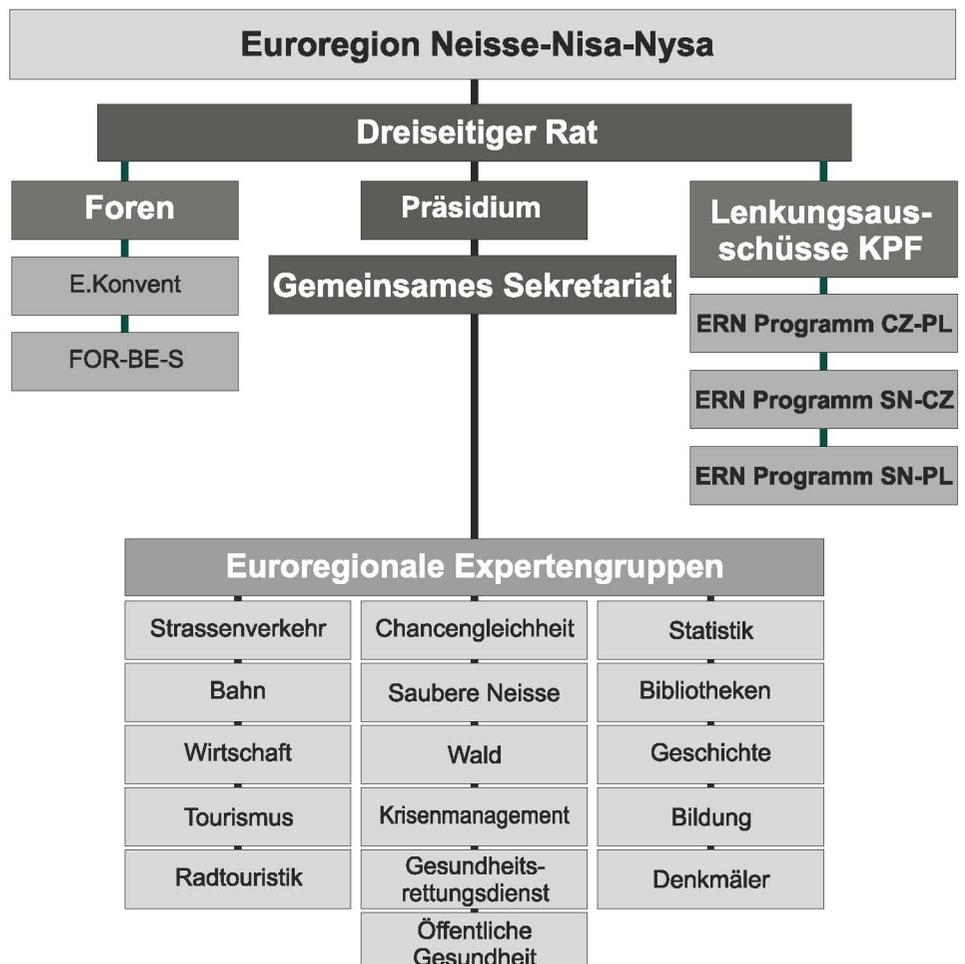
Schema Euroregionu Neisse



Ziel 3 | Cíl 3

Ahoj sousede. Hallo Nachbar.
2007-2013. www.ziel3-cil3.eu

CZ PL Interreg IIIA



Der Rat und das Präsidium sind die Spitzenorgane der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa, die über die konkreten Aktivitäten entscheiden. Der Rat der Euroregion ist ein dreiseitiger Rat, wobei jede Seite zehn Vertreter hat.

Das Präsidium wird von drei Mitgliedern des Rates in paritätischer Vertretung mit jeweils einem Mandat jedes Teiles der Euroregion gebildet.

Das Exekutivorgan der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa sind die Geschäftsstellen in Zittau, Liberec und Jelenia Góra. Jede der drei Seiten der Euroregion trifft die Entscheidungen eigenständig und wählt ihre Vertreter in die gemeinsamen Organe.

Für die Lösung der gemeinsamen Probleme und Aufgaben, die hinsichtlich ihrer Bedeutung grenzübergreifend sind, gibt es die EUREX (Expertengruppen). Diese Expertengruppen arbeiten auf internationaler Ebene und sind fachspezifisch angelegt (z. B. Verkehr, Tourismus, Umweltschutz, Katastrophenschutz, Statistik, Wirtschaft, Gesundheitswesen u. ä.)

Die Arbeit dieser internationalen Arbeitsgruppen spiegelt die sich entwickelnde grenzübergreifende Zusammenarbeit wider und ist ein Barometer ihrer Qualität. Im Jahr 2003 wurde das Sicherheitsforum FOR-BE-S als Plattform für Treffen von Experten aller drei Seiten der Euroregion gegründet.

Die Euroregion spielt eine unersetzliche Rolle bei der Bereitstellung von finanziellen Mitteln aus EU-Programmen, die auf die Förderung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit ausgerichtet sind. Im Rahmen der Inanspruchnahme dieser Mittel wurden die sog. Euroregionalen Lenkungs-ausschüsse gegründet, die über die Förderung von verschiedenen kleineren grenzübergreifenden Projekten entscheiden.

Im Zeitraum 1995 – 2009 wurden auf dem Gebiet der Euroregion mehr als zweieinhalbtausend Projekte mit einem Gesamtvolumen von mehr als dreihundert Millionen Euro gefördert.

August 1993 – Gründung der Arbeitsgruppe Wirtschaft durch die Vertreter der deutschen, tschechischen und polnischen Wirtschaftskammern.

Fakten 1992 - 2000

1992 – wurde das dreiseitige "Entwicklungskonzept der Euroregion Neisse – Nisa - Nysa" aufgestellt.

1993 – am 28. – 30.9. fand die „Erste Konferenz zur tschechischen Wirtschaft“ statt

1993 – erschien die Veröffentlichung „Die Transformation der Wirtschaft in dem tschechischen Teil der ERN“

1993 – entstand die „Gesellschaft für Eurotransfer und Beratung Neisse GmbH“ mit einem Angebot der grenzübergreifenden wirtschaftlichen Zusammenarbeit.

1994 – erschien der Katalog der grenzübergreifenden Betriebe auf dem Gebiet der ERN

1995 – wurde der erste Jahrgang der Investitionsmesse NisaINVEST veranstaltet mit einer Präsentation des Gebietes der Euroregion Neisse mit olem Ziel für externe Investoren.

1996 – entstand die Tochtergesellschaft der Euroregion Nisa, die Gesellschaft „ARR – Agentura regionálního rozvoje s.r.o. mbH (Agentur für Regionalentwicklung) Die Gesellschaft fungierte als eine, die Mitglieder der ERN unterstützende Einrichtung.

1996 – es ist gelungen, das Projekt "Entwicklung der grenzübergreifenden wirtschaftlichen Zusammenarbeit der ERN" mit einer EU-Förderung in Höhe von 9 Millionen CZK durchzuführen.

1997 – im Rahmen der 4 Kreise des tschechischen Teiles der Euroregion Neisse wurde die regionale Wirtschaftskammer Neisse gegründet

1998 – erschien der Wirtschafts atlas der ERN mit detaillierten Informationen und statistischen Angaben zur Wirtschaft auf dem Gebiet der ERN.

1999 – in Zusammenarbeit mit der Euroregion Neisse wurde durch die Wirtschaftskammer in Reichenberg die Zeitschrift „Nisa-Neisse-Nysa –Report“ herausgegeben.

Fakten 2000 - 2010

2003 – wurde der 1. Jahrgang des internationalen Wettbewerbes „Innovationspreis der ERN“ durchgeführt. Mit den zwei Kategorien "Best Innovation" und "Die beste grenzübergreifende Partnerschaft" findet dieser Wettbewerb seit dem jährlich statt.

2008 – fand der erste Jahrgang des internationalen Wettbewerbes „Preis der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa“ statt. Die Sieger in fünf Kategorien – Kommunale Partnerschaft, Sicherheit und Gesundheit, Bildung, Kultur und Sport und Tourismus werden jedes Jahr zum Jahresende geehrt.

Die geplanten Aufgaben und Ziele für die Jahre 2010 - 2014

- Förderung von Aktivitäten der Wirtschaftskammern in Sachsen, Polen und in der Tschechischen Republik mit Hinsicht zur gemeinsamen Planung von, in die euroregionalen Programme eingereichten Projekten
- Zusammenarbeit mit den Wirtschaftskammern auf dem Gebiet der Euroregion
- Organisation und Teilnahme an Messen und Ausstellungen der Wirtschaft in der Euroregion
- Vorbereitung und Durchführung der aus grenzübergreifenden Programmen finanzierten Projekten im Bereich der Wirtschaftsförderung
- Unterstützung der Fortsetzung der Wettbewerbe, wie zum Beispiel des Innovationspreises und des Preises der Euroregion.
- Sich mit Projekten aus dem Bereich der grenzübergreifenden Wirtschaftsförderung, Technologietransfer und Know-how befassen.
- Bedingungen für die Entstehung der grenzübergreifenden Cluster zu entwickeln.
- Bemühungen um einen Beitrag zur Entwicklung der grenzübergreifenden Innovationsumgebung (zum Beispiel Entstehung von gemeinsamen Gründerzentren)
- Unterstützung der Zusammenarbeit der Universitäten, der Hochschulen und weiterer Bildungseinrichtungen

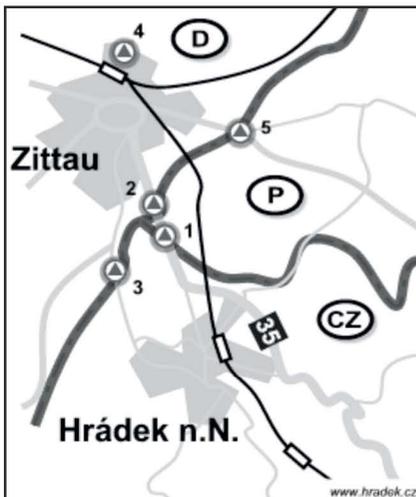


Der Antrieb für eine grenzübergreifende Zusammenarbeit ist die Suche nach gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen und Vorteilen. Betont werden die Stärkung der Konkurrenzfähigkeit, der regionalen wirtschaftlichen Basis sowie die Unterstützung der Entwicklung von neuen unternehmerischen Gelegenheiten. Die kleinen und mittleren Unternehmen in den grenznahen Gebieten sind besonderen ungünstigen Bedingungen unlergestellt, die aus ihrer Lange am Rande der nationalen Wirtschaftssysteme resultieren.





Ein gegenseitig vernetztes und gut funktionierendes Verkehrssystem stärkt die wirtschaftliche und soziale Entwicklung jeder Region. Die Möglichkeit der Freizügigkeit der Bürger führt zum Anstieg des Handels, erfüllt den Bedarf der Mobilität der Gesellschaft und zieht effektiv Touristen an. Die Entwicklung eines grenzübergreifenden Netzes hat einen Abbau der Anzahl der Hindernisse und der, durch die Grenze verursachten gegenseitigen Vorurteile zur Folge.



1991 – Gründung der Arbeitsgruppe Verkehr

Fakten 1991 - 2000

1991 – Erarbeitung von Karten des Straßen- und Schienennetzes der Euroregion Neisse, einer Karte der Grenzübergänge und zusammenfassender Informationen über die Verkehrsknotenpunkte. Es wurde ein Fahrplankonzept entwickelt.

1992 – Mit der Erarbeitung einer technischen Studie wurden die Vorbereitungsarbeiten für den Ausbau der Schnellstraße der I. Ordnung Nr. 35 Liberec –Hrádek nad Nisou – Zittau – Weissenberg –A4 aufgenommen.

1993 – auf Antrag der tschechischen Gemeinden aus den grenznahen Gebieten wurde ein Konzept der neuen Grenzübergänge zwischen Tschechien mit Polen und Deutschland erarbeitet

1993 – Einreichung des Vorschlages zur Umsetzung der Projekte aus dem Phare – Programm "Erhaltung und Erneuerung des Schienenverkehrs in der ERN" und "Erneuerung des Schienenverkehrs auf der Strecke Liberec – Jelenia Góra"

1993 – am 26. – 28.5. – Beratungen der tschechischen und polnischen Experten aus dem Verkehrsbereich zu neuen Grenzübergängen an der polnisch – tschechischen Grenze – Erstellung einer Übersicht der bestehenden und Vorschläge von neuen Grenzübergängen.

1993 – 1. 12. – offizielle Eröffnung der Straßenverbindung Hrádek nad Nisou - Zittau

1994 – Eröffnung des Grenzüberganges aus Grottau über Polen nach Zittau

1994 – Aufnahme der Vorbereitungsarbeiten zur Inbetriebnahme der Eisenbahnverbindung Harrachov- Jakuszyce.

1994 – Genehmigung des Baues der Stadumfahrt in Rumburg (Rumburk) und Neugersdorf mit einer neuen Grenzabfertigungsanlage, geplanter Abschluss der Maßnahme 1997

1995 – Unterschrift eines Abkommens über die Eröffnung von touristischen Wanderwegen an den Grenzen beider Länder durch die Vertreter der Regierungen der BRD und der Tschechischen Republik. Folgend wurden die Wanderwege Peterovice-Lückendorf, Krompach-Jonsdorf, Jiřikov-Ebersbach und Rožany-Sohland eröffnet.

1996 – Inbetriebnahme von neuen Grenzübergängen und touristischen Wegen an der deutsch – tschechischen und polnisch – tschechischen Grenze: Kunratice – Bogatynia, Habartice-Zawidow, Jizerka-Orle, Světlá – Waltersdorf, Deska-Piensk

1996 – Aufnahme der Vorbereitungsarbeiten an dem Projekt „Radweg Liberec – Hrádek nad Nisou – Zittau“

1998 – Erarbeitung des Konzeptes zum Ausbau der regionalen Straßenverbindung Jelenia Góra – Nové Město pod Smrkem –Frýdlant-Bogatynia-Zittau-Rumburk-Šluknov-Neustadt, dessen Bestandteil auch eine Verkehrslösung für den Abschnitt Hrádek nad Nisou-Bogatynia-Zittau war.

1998 – Fertigstellung der LKW-Stadumfahrung Rumburk-Neugersdorf

1998 – Entstehung des „Konzeptes der Verkehrsvorhaben in der Euroregion Neisse – Straßen-, Schienen- und Flugverkehr“, geplante Fertigstellung 1999

Fakten 2000 - 2010

2000 – Erarbeitung eines Konzeptes für das integrierte Verkehrssystem „REGIOTRAM“ in der Euroregion Neisse

2001 – Vorbereitungsaktivitäten zur Durchführung des Projektes Regiotram - I. Etappe Liberec-Jablonec nad Nisou-Tanvald – Zittau und der II. Etappe Tanvald- Jelenia Góra

2001 – Inbetriebnahme eines neuen Straßengrenzüberganges Rumburk – Neugersdorf

2002 – der Betrieb an den Grenzübergängen wurde um Güter- und Busverkehr erweitert. In Betrieb genommen wurden neue Eisenbahnhaltstellen auf der Strecke Zittau – Hrádek nad Nisou sowie neue Radfahrer- und Fußgängergrenzübergänge Szklarska Poręba-Harrachov, Swiecie-Jindřichovice, Jizerka-Orle.

2003 – Beginn der Bauarbeiten an dem Bau der neuen Straße der I. Ordnung Liberec-Zelené Údolí-Jablonec n.N, Beginn der Sanierung der Verkehrsverbindung Turnov – Harrachov und Zgorzelec – Bogatynia. Es wurden die Arbeiten an dem Ausbau der Abschnitte Löbau-Nostitz und Löbau-Obercunnersdorf sowie an der Modernisierung des Abschnittes Weisswasser - Staatsgrenze mit Polen fortgesetzt.

2004 – Beginn der Vorbereitungsarbeiten für den Bau eines neuen Abschnittes der Straße der I. Ordnung Nr. 9 Česká Lípa-Nový Bor

2004 – die erste Konferenz zum Thema „Verkehrsverbindungen auf dem Gebiet der Euroregion Neisse“ in Schreiberhau (Sklarska Poreba).

2004 – Herausgabe eines dreisprachigen Flyers „Grundsätzliche Informationen zum Straßenverkehr auf den Straßen der ERN“ – die wichtigsten Informationen für die Kraftfahrer aus dem Verkehrsbereich der gesamten ERN (Verkehrseinschränkungen, Verkehrszeichen, Telefonnummern u.ä).

2004 – auf dem Gebiet der Euroregion Neisse begann die Gültigkeit des Fahrscheines EURO-NEISSE-TICKET. Jährlich wird ein „Linienplan“ oder mehrsprachige Broschüren mit Ausflugsstips herausgegeben.

2005 – Erstellung der Veröffentlichung „Karten der Investitionen im Straßenbau“ für die gesamte Euroregion Neisse.

2006 – Entwicklung eines Konzeptes „Grenzübergänge in der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa“

2007 – Veranstaltung der „Verkehrskonferenz der Euroregion Neisse“ in Reichenberg

2007 – Umsetzung des Projektes „Erhöhung der Sicherheit im Straßenverkehr auf dem Gebiet der Euroregion Neisse“

2007 – Sanierung der Weißerbrücke Görlitz-Zgorzelec

2007 – Seit Februar konnten die Touristen in dem deutschen und tschechischen Teil der Euroregion Neisse mit einem sog. Radwanderticket EURO – NEISSE reisen.

2007 – Fertigstellung des Ausbaus der vierspurigen Straße der I. Ordnung aus Reichenberg nach Weiskirchen (Bílý Kostel) mit Anschluss nach Grottau. Die Fertigstellung der Verbindung aus Prag über Reichenberg bis zur Staatsgrenze der Tschechischen Republik ist für 2011 geplant.

2008 – Sanierung und Umbau der Straße der I. Ordnung Nr. 35 im Abschnitt Liberec – Jeřmanice zur Schnellstraße

2009 – Beginn der I. Etappe des Projektes „Ausbau einer Straßenverbindung in der ERN zwischen den Städten Zittau (BRD), Reichenau (Bogatynia, PL) und Grottau (ČR)“.

2010 – im Mai - Veranstaltung einer dreiseitigen Konferenz „Verkehr in der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa“

2010 – nach 65. Jahren wurde am 29.8. feierlich die Eisenbahnstrecke SzklarskaPoręba – Harrachov in Betrieb genommen.

Die geplanten Aufgaben und Ziele für die Jahre 2010 - 2014

- Fortschreibung der Karte der investiven Vorhaben im Straßenbau bis 2014
- Unterstützung der Fertigstellung der Straßenverbindung der Schnellstraßen B178n – R35, Abschnitte über das polnische Gebiet und Autobahnanschluss an die A4 in Deutschland,
- Austausch von aktuellen Informationen über die geplanten oder fertiggestellten Straßenbaumaßnahmen auf dem deutschen, polnischen und tschechischen Gebiet der Euroregion, insbesondere der Weiterführung der Autobahn A4 in Polen, die Verbindung Liberec - Jablonec nad Nisou in Tschechien und die Nordumfahrung von Reichenau in Polen.
- Unterstützung einer Erneuerung, Erhaltung und nachhaltigen Nutzung grenzübergreifender Eisenbahnverbindungen
- Fortsetzung der Übergabe von aktuellen Informationen über Fahrplanveränderungen, Tarifveränderungen und Veränderungen der den öffentlichen Verkehr in den einzelnen Ländern betreibenden Organisationen
- Unterstützung der Entwicklung und Einführung des einheitlichen grenzübergreifenden EURO-NEISSE-TICKETS
- Suche nach geeigneten grenzübergreifenden Projekten für das Ziel 3 - Programm.

Konferencje

doprava

v Euroregionu

26.5.2010 NEISSE
NISA
NYSA

Zážitku přežít
Náměstek ministra dopravy
Ing. Tomáš Kašík
a hejtmán Libereckého kraje
Bc. Stanislav Ešcher

- ✓ Konferencje bude simultánně
tumočena do českého, ně-
meckého a polského jazyka.
- ✓ V průběhu konferencje bude
zajištěno drobné občerstvení.
- ✓ Parkovat je možno na parko-
višti u budovy Krajského úřadu
Libereckého kraje za poplatek
30 Kč/den.
- ✓ Účastníci konferencje obdrží
stromeček připravený v tištěné
a elektronické podobě.

Euroregion
Neisse – Nisa – Nysa

PROGRAM

konferencje

doprava

V EUROREGIONU

NEISSE

NISA

NYSA

10:00 Uvítání

- 1. Otevření hranic, hospodářská krize a jejich vliv**
na přeshraniční dopravu a její výhled na trojmezí CZ-DE-PL
- 2. Vývoj silniční sítě, bezpečnosti provozu a významná realizovaná opatření**
na území ERN za období 2007-2009 ve vztahu k přeshraničnímu spojení

Přestávka

- 3. Přeshraniční železniční spojení na území ERN**
aktuální vývoj, výhled (liběšitz: osa Zittau - Liberec - Tanvald - Harrachov - Jelenia Góra)

Přestávka

- 4. REGIOTRAM NISA - Co bylo, co mělo být a ... co bude?**
- 5. Přeshraniční projekt NEISSE GO (ZVON + LKI)**
- 6. Integrované dopravní systémy na území ERN**
Jakou jízdenku si mám koupit a kde?
LUISE: Přeshraniční studie proveditelnosti a udržitelnosti trati
Liberec-Seifhennersdorf (ZVON + KORRID)

Závěr





Die Wälder waren immer ein wichtiger Bestandteil des Lebens nicht nur für die Bevölkerung der Grenzgebiete. Sie waren eine Quelle des Holzes als Brennstoff oder Baumaterial, doch sie waren auch ein Bestandteil des gesamten Ökosystems. Um ihre Mängel auszugleichen, wurden die grenznahen Gebiete oft zu Standorten mit unterschiedlichen Arten von ökologisch problematischen wirtschaftlichen Tätigkeiten. Diese hatten eine Devastierung der Waldbestände nicht nur auf der Seite des Verursachers, sondern auch auf der anderen Seite der Grenze zur Folge. Als Folge der Herstellung von Strom aus Braunkohle kam es auf dem Gebiet der ERN zu einer starken Luftverschmutzung und folgend zu einer Beschädigung der Waldbestände im Gebirge.



LESYČR

1993 – Gründung der Arbeitsgruppe Wald

Fakten 1993 - 2000

1993 – Umsetzung des Projektes „Rettung des Genfonds der Gehölze im Landschaftsschutzgebiet Isergebirge und seine Nutzung für die Revitalisierung der Waldgemeinschaften“

1994 – Aufnahme der Vorbereitungsaktivitäten „Erweiterung der polnisch – tschechischen Zusammenarbeit bei der Erneuerung der Waldökosysteme im Isergebirge“ Das Projekt hatte zum Ziel, die gegenseitigen Informationen über den Zustand und Entwicklung der Natur auf der polnischen und tschechischen Seite des Isergebirges zu verbessern.

1995 – in Oybin wurde die „Waldkonferenz der Euroregion Neisse – Nisa - Nysa“ durchgeführt.

1996 – Umsetzung des Projektes „Isergebirge – Regeneration der Waldbestände“

1997 – an mehreren Standorten in dem deutsch – polnisch – tschechischen Gebiet fand die Wanderausstellung „Zu den Wäldern der Euroregion Neisse“ statt.

1997 – Aufnahme der Vorbereitungsarbeiten an dem „Waldzustandsbericht der Euroregion Neisse“.

1998 – im Rahmen von aus dem PHARE –Programm geförderten Projekten wurden im Isergebirge Aufforstungen und Regeneration des Bestandes im Isergebirge durchgeführt.

1998 – in Schreiberhau (Szklarska Poreba) wurde eine "Konferenz zur Revitalisierung der Waldbestände" veranstaltet.

Fakten 2000 - 2010

2000 – am 15. – 16.6. fand in Friedrichswald (Bedřichov) die euroregionale "Konferenz zur Problematik der invasiven Pflanzen" statt.

2000 – am 3.7. wurde die Reservation "Torfmoor der Iser" (Torfowisko Jizery) auf dem polnischen Gebiet erklärt

2001 – am 6. – 7.6. wurde in Haindorf eine internationale Konferenz zum Thema „Gegenwart und Zukunft der Waldlandschaft im Isergebirge“ durchgeführt.

2002 – am sächsischen Rotstein fand die Konferenz zur Waldkalkung statt

2003 – auf dem deutschen, polnischen sowie tschechischem Gebiet der ERN wurde eine Waldkalkung durchgeführt

2003 – Durchführung des Projektes „Forstwirtschaft im Kreislauf“, das eine Eingliederung der regionalen Wirtschaft und Sicherstellung des Holzes aus der Region zum Ziel hatte.

2004 – im Rahmen des Projektes „Optimierung der Nutzung der Wälder und Schutzgebiete durch die Öffentlichkeit" wurde eine Analyse und Methodik der Kartierung der Belastung der Schutzgebiete auf dem Gebiet der ERN durch Erholung durchgeführt.

2005 – Aufnahme der Arbeiten an den Projekten „Revitalisierung des Torfmoores an der westlichen Seite der Lausche“, „Bergwiesenmanagement“, „Möglichkeiten einer touristischen Nutzung des Zittauer Gebirges“, "Umwelt und die Menschen in ihr mit den Augen der Kinder" und "Belebung der Traditionen des ländlichen Raumes in dem tschechisch – polnischen Grenzgebiet".

2005 – 22. – 23.6. fand die Konferenz „Forstwirtschaft im Isergebirge“ statt

2006 – Durchführung von 2 Projekten, die sich mit der Problematik des Tourismus und der Erholungsnutzung von wertvollen Naturgebieten mit Bedingungen des Naturschutzes des Iser- und Lausitzgebirges befassten: "Entwicklung des grenzübergreifenden umweltfreundlichen Tourismus" im Gebiet des Lausitzer Gebirges und „Umweltfreundliche Tourismusentwicklung“.

2008 – Veranstaltung von Festveranstaltungen in Form von Konferenzen und Veranstaltungen für die Öffentlichkeit anlässlich des 40. Jahrestags der Gründung des Landschaftsschutzgebietes Isergebirge, das 1967 erklärt wurde. Im Rahmen der Festlichkeiten wurde eine Wanderausstellung von 10 bedeutenden Fotografen mit Motiven aus dem Isergebirge veranstaltet.

2010 – Erstellung eines Gutachtens zum Wildverbiss auf dem Gebiet der ERN „Waldgutachten – Wildverbiss“.

Die geplanten Aufgaben und Ziele für die Jahre 2010 - 2014

- Unterstützung des Informationsaustausches zum Thema: das Jagdwesen und die durch das Wild verursachten Schäden in den Wäldern, biologischer Waldschutz und Schutz von geschützten Arten der Fauna und Flora in den Wäldern der Euroregion; Umfang der durch Insektenschädlinge und Windbruch verursachten Schäden.
- Initiierung von gemeinsamen Fachkonferenzen und Workshops.
- Suche nach geeigneten grenzübergreifenden Projekten für eine Finanzierung aus dem Ziel 3 - Programm.

1994 – Gründung der Arbeitsgruppe Wasser – Saubere Neiße

Fakten 1993 - 2000

1993 – Erstellung einer Übersicht von bedeutenden Fließgewässern und Kläranlagen auf dem Gebiet der Euroregion Neisse durch die Fachkräfte aus dem Bereich der Wasserwirtschaft

1993 – Bau der Abwasser- und der Wasserleitung in der Gemeinde Krombach.

1994 – Fertigstellung der Kläranlage in Varnsdorf. Die Einrichtung dient gemeinsam für die Städte Rumburg, Seifhennersdorf und Varnsdorf.

1994 – Veranstaltung der Gründungskonferenz „Saubere Neisse“ in Zgorzelec. Das Hauptziel der Konferenz war die Revitalisierung der Lausitzer Neiße und ihrer Zuflüsse.

1994 – im Rahmen der Umsetzung des Programms Saubere Neiße wurde das "Konzept zur Verbesserung der Wassergüte in der Lausitzer Neiße" erarbeitet.

1995 – am 24.3. – 25.3. fand die erste Konferenz „Saubere Neisse“ in Görlitz statt. Durch die Fachleute wurden hier 18 Vorträge zum Thema der Kartierung der Verunreinigungsquellen der Fließgewässer in den Ländern der ERN vorgetragen.

1996 – erste internationale Beratung zum Thema der Zusammenarbeit im Fall von Hochwasserereignissen und Havarien an Fließgewässern im Einzugsgebiet der Lausitzer Neiße.

1997 – Veröffentlichung eines dreisprachigen Meldeformulars der Hochwasser- und Havariendienste der BRD, Polens und der Tschechischen Republik.

1998 – Aufnahme der Vorbereitungsaktivitäten des Projektes „Monitoring der Revitalisierung der Fließgewässer in dem Einzugsgebiet der Lausitzer Neiße“

1999 – Erarbeitung eines Entwurfes zur Herausgabe einer Publikation über den Stand der Umwelt in der Grenzregion, die die Landkreise Liberec, Löbau-Zittau umfasste

Fakten 2000 - 2010

2000 – Aufnahme der Vorbereitungsarbeiten an der Erweiterung der Abwasserleitungen in den Gemeinden Ebersdorf (Habartice) und Seidenberg (Zawidow)

2001 – Beginn der Umsetzung des Projektes „Monitoring der Fischbesatzung der Lausitzer Neiße“ und „Entwicklung der Ichtyozönose in der Lausitzer Neiße“ Die Projekte haben eine Rückkehr von etwa 28 Fischarten in die Lausitzer Neiße bewiesen.

2002 – entstand die Idee eines gemeinsamen dreiseitigen Projektes, das sich mit einem erhöhten Vorkommen von invasiven Pflanzenarten auf dem gesamten Gebiet der ERN befassen würde.

2002 – im Rahmen des Projektes „Touristische Nutzung der Lausitzer Neiße“ wurden Rastplätze und Camps mit einem Radweg entlang der Lausitzer Neiße in dem Abschnitt zwischen dem Dreiländereck und Bad Muskau ausgebaut.

2004 – Herausgabe des Sammelbandes aus dem sechsten Jahrgang der Konferenz Saubere Neiße unter der Bezeichnung „Ein Fluß – drei Länder – ein Ziel“.

2005 – Beginn der Lösung der Problematik des Tagebaues in Türschau (Turow) – die chemische Zusammensetzung der bei der Reinigung des Grubenwassers eingesetzten Stoffe hat negative Auswirkungen auf die Wasserqualität in der Lausitzer Neiße

2005 – Erarbeitung einer grenzübergreifenden Hochwasserkarte der Lausitzer Neiße für die Städte Görlitz und Zgorzelec.

2006 – Beginn der Umsetzung eines dreiseitigen Projektes, das eine Verdrängung invasiver Pflanzen aus dem gesamten Gebiet der Neiße zum Ziel hatte.

2007 – Durch das IHI in Zittau wurde ein Projekt mit der Bezeichnung „Der Fluss Neiße“ entwickelt, der sich mit der Auswertung des Vorkommens von Schwermetallen in den Sedimenten der Lausitzer Neiße von der Quelle bis zum Zusammenfluss mit der Oder befasst.

2010 – 22. – 23.9. fand in Oybin eine weitere Konferenz „Saubere Neiße“ statt.

Die geplanten Aufgaben und Ziele für die Jahre 2010 - 2014

- Systematisches Monitoring der Wassergüte in der Lausitzer Neiße sowie der Gestaltung des Flussbetts
- Veranstaltung von regelmäßigen Konferenzen zur Problematik der Wasserwirtschaft auf dem Gebiet der ERN.
- Monitoring der Rekultivierung der Kippe des Tagebaues in Türschau mit dem Ziel, die Bodenabschwemmung in die Fließgewässer auf der tschechischen Seite einzuschränken.
- Koordinierung der Beseitigung der invasiven Pflanzen (Neophyten) an Fließgewässern und in dem Gebiet der Euroregion.
- Suche nach geeigneten grenzübergreifenden Projekten für eine Finanzierung aus dem Ziel – 3- Programm.



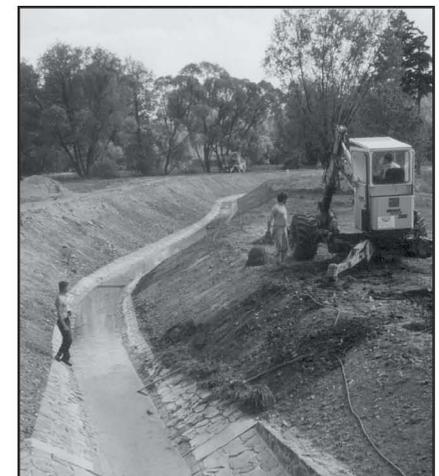
Luft, Wasser und die Entwicklung der Natur machen an der Grenze nicht Halt. Eine aktive Landschaftsgestaltung in der Grenzregion bedarf gemeinsames Vorgehen bei der Lösung von grenzübergreifenden Problemstellungen. Diese betreffen insbesondere die Luft- und Wasserverschmutzung, Einschränkung der Abfallentstehung, Abfallbeseitigung und Recycling.



Severočeská
vodárenská společnost a.s.



INTERNATIONALES
HOCHSCHULINSTITUT
ZITTAU





Tourismus ist in dem überwiegenden Teil der grenznahen Gebiete ein wichtiges Entwicklungselement der Region. Eine Verbesserung des Tourismus kann weitere Arbeitsplätze sowie alternative Einkommensmöglichkeiten schaffen. Ein moderner Tourismus verlangt eine hochwertige Infrastruktur und Dienstleistungen, inklusive des Schienen- und Straßennetzes, Flughafen, Touristinformationen, Unterkunft- und Freizeiteinrichtungen.



1992 – Gründung der Arbeitsgruppe Tourismus

Fakten 1992 - 2000

1992 – Herausgabe der ersten grenzübergreifenden Publikation „Sehenswürdigkeiten der Euroregion Neisse“, die in den folgenden Jahren zur Präsentation der Euroregion Neisse auf touristischen Messen und Ausstellungen verwendet wurde.

1992 – Die Euroregion nahm an der internationalen touristischen Messe Regiontour in Brün (Brno) teil

1992 – Veranstaltung des internationalen Wettbewerbes „Sportstätte im Dreiländereck“

1992 – Veranstaltung der ersten internationalen Messe für den Osten „Tourismusbörse Görlitz“

1992 – Herausgabe des ersten Teiles der Publikation „Wanderungen durch die Euroregion“

1993 – am 6. – 11.3. wurde im Rahmen der Internationalen Tourismusbörse in Berlin zum ersten Mal die neu erschienene Touristische Karte der Euroregion präsentiert

1993 – zum ersten Mal wurde der Kultur- und Sportkalender der Euroregion Neisse mit einer Übersicht von dreiseitigen kulturellen und sportlichen Veranstaltungen erarbeitet

1994 – durch die Vertreter der BRD und der Tschechischen Republik wurde das „Abkommen zwischen der Regierung der Tschechischen Republik und der Regierung der Bundesrepublik Deutschland über den Kleinen Grenzverkehr auf Wanderwegen und in Touristenzonen“ unterschrieben. Dieses Abkommen ermöglichte eine Überschreitung der Staatsgrenze an Stellen, an denen touristische Wanderwege die gemeinsame Staatsgrenze überschreiten.

1994 – erschien die Veröffentlichung „Wanderwege grenzenlos“

1994 – Erarbeitung einer gemeinsamen dreisprachigen Publikation „12 Ausflüge in der Euroregion“ mit einem Angebot der attraktivsten Ausflüge in das Iser- und Lausitzer Gebirge sowie in das Riesengebirge

1994 – Eröffnung des Grenzüberganges nach Deutschland und Polen

1995 – erste Erwähnung des künftigen touristischen Projektes „Touristisches Informationssystem“ mit dem Ziel, Touristinformationen für die Besucher mit einer möglichen, EDV-gestützten Verbindung aufzubauen. Das Projekt konnte 1998 abgeschlossen werden.

1995 – Erarbeitung eines detaillierten Flyers über die tschechisch – polnischen und deutsch – tschechischen Grenzübergänge mit einer Karte

1996 – Beginn der Umsetzung des Projektes „Grenzübergreifendes Datennetzwerk“ mit dem Ziel des Aufbaues eines Datenzentrums (GIS) und eines internetgestützten Informationsnetzwerks (ERNIS) Das Projekt leistete einen Beitrag zur Verbesserung der grenzübergreifenden Internetkommunikation und erleichterte den Zugang der Bürger zu den durch die Behörden veröffentlichten Informationen. Das Projekt wurde im Jahre 2000 abgeschlossen.

1996 – Herausgabe des 1. Teiles des „Kataloges der Unterkunftseinrichtungen“, der den Touristen ein Verzeichnis der Unterkunftseinrichtungen auf dem gesamten Gebiet der Euroregion Neisse angeboten hat.

1996 – Beginn der Umsetzung des Projektes „Sanierung der Wanderwege“ – abgeschlossen im Jahre 2002

1998 – offizielle Aufnahme der Tätigkeit der 18 Touristinformationen im Rahmen des Projektes „Touristisches Informationssystem der ERN“. Die Touristinformationen sind mit Bürotechnik und Mobiliar in einem Gesamtwert von mehr als 200 Tausend EUR ausgestattet worden.

1998 – Entstehung des „Offenen Forums Tourismus“. Später „Ausschuss für Tourismus“.

1998 – Veröffentlichung der Publikationen „Reithöfe und Chancen der Agrartouristik“

1998 – durch gemeinsame Bemühungen der Touristiker entstand das „Touristische Leitbild der Euroregion Neisse“ – Herausgegeben im September 1999

1998 – Aufnahme der Vorbereitungsaktivitäten an dem Projekt „Mehrsprachige Navigation der Touristen“, dessen Ziel ein Ausbau eines mehrsprachigen Navigationssystems (große Tafeln, Infobox) für Kraftfahrer, Radfahrer und Wanderer in der Richtung ab der Staatsgrenze war. Das Projekt konnte 2006 abgeschlossen werden.

1999 – im Rahmen des Projektes „Internationaler Oder-Neiße-Radweg“ wurde für die Radwanderer der erste Abschnitt aus Reichenberg (Liberec) nach Grottau (Hrádek nad Nisou) eröffnet.

1999 – Veröffentlichung des II. Teiles der Reihe „Geschichte erleben – Burgen, Schlösser, Palais“.

1999 – die Euroregion Neisse präsentierte ihre Tätigkeit im Rahmen der touristischen Messen in Görlitz, Warschau und Leipzig.

1999 – Erarbeitung der Publikation „Museen in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa“

1999 – Markierung und Bau der Radwege aus Grottau nach Zgorzelec entlang der Neisse

Fakten 1992 - 2000

2000 – im Rahmen des Projektes Mehrsprachige Navigation der Touristen wurden in den 29 meist besuchten Städten und Gemeinden der Euroregion Neisse 29 Informationsanlagen mit Informationen für Touristen und 700 Tafeln mit Wanderkarten aufgestellt.

2000 – die Vertreter der BRD und der Tschechischen Republik haben den Anhang zum Abkommen von 1994 um weitere Wanderwege auf dem gesamten Gebiet der Grenze der ERN unterschrieben. Es wurden insbesondere die Öffnungszeiten geregelt.

2000 – wurde das Projekt „Sanierung von Wanderwegen“ durchgeführt, in dessen Rahmen in 5 Kreisen der ERN Wanderwege saniert wurden, die mit Rastplätzen mit Sitzgelegenheiten, Wanderkarten und Tafeln ausgestattet wurden.

2000 – im Rahmen des Projektes „Grenzüberschreitendes Datennetz“ wurde das Euroregionale Informationssystem (ERNIS) für die Euroregion Neisse - Nisa - Nysa entwickelt. Des Weiteren wurden EDV – Technik und eine Domäne angeschafft (Informationen auf deutsch, tschechisch, polnisch und englisch) Gleichzeitig wurde ein Flyer mit Informationen zum System herausgegeben.

2001 – am 22. – 24.3. fand der 1. Jahrgang der touristischen Messe „Euroregion Tour 2001“ mit einer Präsentation von touristischen Sehenswürdigkeiten aus der ganzen Region statt.

2001 – in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe Statistik wurde die statistische Publikation „Tourismus in der Euroregion Neisse“ herausgegeben.

2001 – wurde das Vorhaben eines neuen zukünftiges Projektes „Isergebirgsmagistrale für Wanderer“ entwickelt.

2001 – Eröffnung des internationalen Radweges „Rundweg durch das Dreiländereck“

2002 – Herausgabe von „Radwander- und Wanderkarten der ERN“ mit 9 Karten der touristischen Gebiete der ERN.

2003 – trilaterale Beratungen zur Markierung des Oder – Neiße - Radweges und Ergänzung dieses Radweges um weiteren Service für Touristen.

2003 – auf den Internetseiten wurde zum ersten Mal der Rübezahweg präsentiert.

2003 – erschien die Veröffentlichung „Euroregion per Rad“

2003 – Teilnahme der Euroregion an den touristischen Messen in Prag, Berlin, Görlitz und am Tag der Sachsen

2003 - Erstellung eines umfassenden Werbematerials „Katalog der touristischen Attraktivitäten und Informationen der ERN“

2004 – Mitwirkung der Vertreter der Euroregion an dem Fest am Dreiländereck anlässlich der EU-Osterweiterung

2004 – Herausgabe der „Karte der Attraktivitäten der ERN“

2004 – Präsentation der Euroregion Neisse im Rahmen der touristischen Messen und Ausstellungen in Görlitz, Hirschberg (Jelenia Gora), Berlin, Warschau, Posen (Poznań) und Aachen.

2005 – die Arbeitsgruppe Tourismus wurde in 4 Untergruppen aufgeteilt: Messen und Ausstellungen, Marketing, Programme und Produkte, Infrastruktur.

2006 – Erstellung des Veranstaltungskalenders der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa

2007 – am 8.6. fand die feierliche Einweihung der „Isergebirgsmagistrale für Wanderer“ statt.

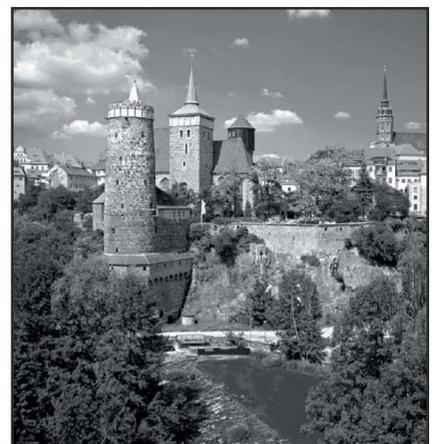
2007 – Beginn der Durchführung des gemeinsamen dreiseitigen Projektes „Neuer Kammweg“, der an die historische Strecke des „Blauen Kammweges“ aus dem Beginn des vorigen Jahrhunderts und die schon eingeweihte „Isergebirgsmagistrale für Wanderer“ anschließt.

2007 - im Rahmen des Projektes „Via Sacra“ wurde für die Touristen der Wanderweg zu den sakralen Denkmälern im Dreiländereck eingeweiht.

2009 - haben touristische Messen in der Euroregion Neisse stattgefunden: REGIONTOUR in Gablonz, KONVENTA in Löbau, TOURTEC in Hirschberg

Die geplanten Aufgaben und Ziele

- Förderung der Tätigkeit der fachbezogenen Untergruppen zu konkreten touristischen Projekten
- Förderung der Veranstaltung und Teilnahme an touristischen Ausstellungen in der Euroregion, Festlegung der Streckenführung der grenzübergreifenden Themenwege in der Euroregion (Via Sacra, Glasmacherweg, Jakobsweg etc.).
- Unterstützung der Vernetzung der Touristinformationen inkl. des Versandes von Informationen für den Tourismus
- Auswertung von aktuellen statistischen Angaben für die Erarbeitung von grenzübergreifenden touristischen Entwicklungskonzepten, zur Entwicklung des Agrar- und Reittourismus
- Unterstützung der grenzübergreifenden Streckenführung, Ausbau und Markierung von Wanderwegen, Radwegen und weiterer Wege und ihrer Ausstattung

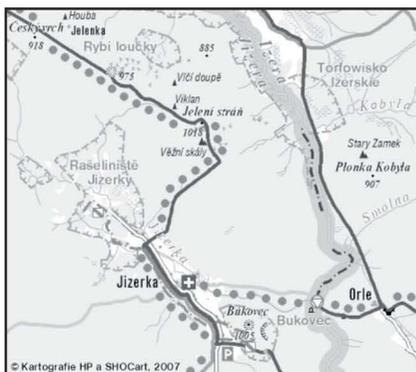


Radwandern



Die Entwicklung des Radwanderns ist in dem Gebiet der Euroregion Neisse unmittelbar mit der Zusammenarbeit in den grenznahen Gebieten verbunden.

Die Attraktivität und die Anziehungskraft steigen im Einklang damit, wie es gelingt, gemeinsam das touristische Potential sowie die touristische Attraktivität und die Sehenswürdigkeiten der Natur zu präsentieren. Die Bewirtung von Touristen bedarf umfangreicher Kenntnisse der Region sowie der grenzübergreifenden Gebiete.



1993- Gründung der Arbeitsgruppe Radwandern

Fakten 1993 -2000

- 1993 – Erstellung des Generalplans „Radwege in dem Gebiet der ERN“ - Markierung des Radweges in Reichenberg
- 1994 – in Zusammenarbeit mit dem Klub der tschechischen Touristen wurde die „Methodische Anleitung zur Markierung der Radwanderwege in der ERN“ herausgegeben
- 1994 – Fertigstellung der Markierung des Kammabschnitts Nr. 54 – in Buschullersdorf (Odlřichov v Hájích) und Harrachosdorf (Harrachov). Dieser Abschnitt wurde an 2 Grenzübergänge in Krombach (Krompach) und Petersdorf (Petrovice) angeschlossen. Ein Bestandteil dieses Projektes ist zukünftig auch der Radweg durch das ehemalige Militärgelände Ralsko
- 1996 – Ausbau der Radwege in dem ehemaligen Militärgelände Ralsko
- 1997 – Markierung der Radwege im Böhmischem Paradies in einer Gesamtlänge von 250 km
- 1997 – Aufnahme der Vorbereitungsarbeiten an dem Projekt „Radweg Liberec – Hrádek nad Nisou – Zittau“ als Bestandteil des Oder-Neiße-Radweges
- 1997 – Herausgabe der Veröffentlichung „Radwege in der Euroregion Neisse“
- 1997 – Präsentation der Euroregion im Rahmen der Tourismusbörse in Görlitz und der Ausstellung Tourtec 1997 in Hirschberg (Jelenia Góra).
- 1997 – es wurde die Markierung der Radwege im gesamten Schluckenauer Zipfel abgeschlossen
- 1998 – Teilnahme der Euroregion an der touristischen Ausstellung in Leipzig
- 1998 – Erarbeitung der Publikation „Entwurf der Entwicklung des Radwanderns in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa“
- 1999 – Ausbau eines markierten Rundradweges im Abschnitt Sohland-Šluknov-Jičkov-Ebersbach-Neusalza-Spremberg
- 1999 – Herausgabe des Flyers „Was ist für das Reisen durch die Landschaft zu tun – Radwandern“ und der Veröffentlichung „Kirchliche Denkmäler“

Fakten 2000-2010

- 2000 – Konferenz zur „Entwicklung der Radtouristik in der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa“, dessen Hauptergebnis ein grenzübergreifendes Memorandum war, das eine Verbindung der bestehenden und Ausbau von spezifischen, themenbezogenen grenzübergreifenden Radwegen zum Inhalt hatte (beinhaltet ebenfalls den zukünftigen Ausbau des Rübzahlweges)
- 2000 – Ausbau der Radwege von Zittau nach Friedland (Frýdlant) und Böhmisches Neustadt (Nové Město pod Smrkem) verbindenden Radwandermagistrale unterhalb des Isergebirges ins Riesengebirge
- 2001 – Entwicklung der Projektidee „Internationale Magistrale „Neißequelle – Ostsee“ – das Projekt wurde später unter der Bezeichnung Oder–Neiße umgesetzt
- 2002 – Entwicklung von ersten Aktivitäten im Rahmen des Projektes „Oder-Neiße- Radweg“ – Entwurf eines Logos, Aufstellung von Informationstafeln entlang der gesamten Strecke, Stempelbuch
- 2002 – aus den Mitteln des Kleinprojektfonds ist es gelungen, die Markierung aller Kreise des tschechischen Teiles der ERN mit Ausrichtung auf die Verbindung der Fernstrecken in die Nachbarländer und Gebiete durchzuführen.
- 2004 – Herausgabe eines dreiseitigen Veranstaltungskalenders „Radlerveranstaltungen in der Oberlausitz“
- 2004 – Präsentation der Tätigkeit der Euroregion auf touristischen Messen und Ausstellungen ITB Görlitz, Euroregintour 2004, Breslau, Tag der Sachsen etc.
- 2004 – Herausgabe eines umfassenden Werbematerials für das gesamte Gebiet der ERN „Katalog der touristischen Attraktivitäten und Informationen der Euroregion Neisse – Nisa - Nysa“
- 2005 – Ausbau des internationalen Radweges „Rübzahlweg“ Ein 250 km langer Abschnitt führt durch die Sächsische und Böhmisches Schweiz, das Zittauer Gebirge, das Iser- und Riesengebirge. Für die Radwanderer gibt es einen dreisprachigen Flyer mit Beschreibungen und einer Karte des gesamten Radweges
- 2005 – Entstehung des Projektkonzeptes „Multifunktionale touristische Magistrale der ERN – Neuer Kammweg“
- 2005 – Ausbau des Radweges Großschönau-Varnsdorf-Seiffhennersdorf – Rumburk entlang der Mandau
- 2005 – 15.7. offizielle Inbetriebnahme des touristischen Grenzüberganges Orle – Jizerka
- 2006 – Aufnahme der Durchführung des Projektes „Sicherung einer digitalen Karte für das deutsche und tschechische Gebiet der ERN“
- 2008 – Fertigstellung der Markierung des Oder-Neiße-Radweges inkl. der Aufstellung der Informationstafeln

Die geplanten Aufgaben und Ziele für die Jahre 2010 - 2014

- Austausch von grenzübergreifenden Informationen über die aktuelle Streckenführung, Markierung und Ausstattung mit Dienstleistungen an den euroregionalen Radwegen
- Unterstützung der Planung und Durchführung von Projekten, die sich mit der Entwicklung des grenzübergreifenden Radwanderns in der ERN befassen
- Unterstützung der Sicherheit des Radverkehrs durch den Bau von selbständigen, getrennten Radwegen und eine fortschreitende Trennung der Radwege von den verkehrsbelasteten Straßen
- Suche nach geeigneten grenzübergreifenden Projekten für das Ziel 3- Programm

2007 – Gründung der Arbeitsgruppe im Rahmen der Arbeitsgruppe Grenzübergreifendes Krisenmanagement.

Fakten 2007-2010

2007 – Unterzeichnung eines dreiseitigen Abkommens der Gesundheitsrettungsdienste der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa über gegenseitige Zusammenarbeit und grenzübergreifende Hilfeleistungen.

2007 – 22. – 23. fand im Hotel LAS in der Gemeinde Petersdorf (Piechowice) eine Konferenz zum Thema „Gesundheitsrettungsdienst in der ERN“ statt. Die wesentlichen Themen waren die Zusammenarbeit und das Krisenmanagement des Gesundheitsrettungsdienstes. Die vorgetragenen Beiträge wurden anschließend in einem Sammelband publiziert.

2008 – am 16. - 17.10. fand in Hirschberg die Konferenz zum Thema "Funktionieren des grenzübergreifenden Gesundheitsrettungsdienstes in der Euroregion Neisse - Nisa - Nysa" statt.

2008 – wurde das Konzept für ein Ziel 3-Projekt "Grenzübergreifende Zusammenarbeit des Gesundheitsrettungsdienstes in der Euroregion Neisse" erarbeitet.

2008 – es wurde der Wettbewerb „Ich lerne sicher zu leben“ für Grundschulkinder ausgelobt. Das Ziel des Wettbewerbes war die Verbesserung der Sicherheit zwischen den Kindern und eine Vertiefung ihrer Kenntnisse im Fall einer Bedrohung. Der Sieger erhielt den Titel „Sichere Schule der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa“

2009 – Vorlage von Ideen für die Entwicklung eines dreiseitigen Wörterbuches für die Rettungskräfte und zum Ausbau eines gemeinsamen Rettungszentrums in Grottau.

2009 – Beginn der Durchführung des Projektes "Grenzübergreifende Zusammenarbeit des Gesundheitsrettungsdienstes in der Euroregion Neisse". Ein Bestandteil des Projektes sind Austauschfahrten, ein dreisprachiges Faxformular für eine grenzübergreifende Hilfeanforderung, Übungen der Rettungskräfte etc.

2010 - 29. – 30.4. fand die Konferenz „Rettungsdienste in dem System der Sicherheit in der Euroregion Neisse“ statt.

2010 – am 1.6. wurden in Reichenberg die ersten zwei voll ausgestatteten, im Rahmen des Projektes "Grenzübergreifende Zusammenarbeit des Gesundheitsrettungsdienstes in der Euroregion Neisse" angeschafften Rettungswagen in Betrieb genommen.

2010 – am 16.6. fand in Schönwald (Krásný Les) eine Übung der Gesundheitsrettungsdienste der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa statt.

Geplante Aufgaben und Ziele für 2010 - 2014

- Veranstaltung einer Fachkonferenz
- Sicherstellung einer einheitlichen Ausrüstung und Ausstattung der Zentralen der Rettungsdienste (mit homogenen Einrichtungen)
- Veranstaltung von gemeinsamen Übungen
- Fachliche sowie sprachliche Weiterbildung des Personal der Zentralen
- Suche nach geeigneten grenzübergreifenden Projekten für eine Finanzierung aus dem Ziel 3-Programm



Die Sicherstellung einer guten Gesundheitspflege gehört zu den grundlegenden Werten der Gesellschaft. Die Fähigkeit der grenznahen Region qualitativ bessere und breiter angelegte Dienstleistungen zu gewährleisten kann besonders auf dem Weg einer Zusammenarbeit gestärkt werden – besonders durch Nutzung gemeinsamer Ressourcen (z. B. der Krankenhäuser, Altersheime, Bereitschaftsdienste)."



ZDRAVOTNICKÁ
ZÁCHRANNÁ SLUŽBA
LIBERECKÉHO KRAJE



Grenzübergreifendes Krisenmanagement



Im Einklang mit dem bekannten Spruch „die Sicherheit ist alles, alles ohne Sicherheit ist nichts“ kann festgestellt werden, dass der Erfolg der Euroregion von dem Stand der Sicherheit im breiten Sinn des Wortes abhängig war und auch weiterhin in einem großen Maß abhängig ist. Unterschiedliche Bedrohungen und Katastrophen haben ausschließlich territoriale Auswirkungen und respektieren keine Staatsgrenzen, Abkommen oder Verträge. Die Grenze hat in diesem Fall keine Bedeutung. Doch im Fall von grenzübergreifenden Ereignissen, im Kampf gegen oder Schutz vor Bedrohungen stellt die Grenze ein Hindernis dar. Die grenzübergreifende Zusammenarbeit in diesem Bereich bedarf einer spezifischen Strategie und Verfahren (gemeinsame Übungen, technische Schulungen etc.). Der Anstieg der Kriminalität auf dem Gebiet der Euroregion Neisse war 2003 der Ansatz zur Gründung des sog. Forums Sicherheit (FOR-BE-S). Die Bezeichnung FOR-BE-S bedeutet Forum Bezpieczestwo/ Bezpečnost und Sicherheit Es handelt sich um eine Zusammenarbeit von Experten aus allen drei Teilen der Euroregion Neisse aus dem Bereich der Grenzpolizei, Feuerwehr, Krisenmanagement, Staatsanwaltschaft und Zoll. Die Bemühung war und ist es, die Sicherheitsdienste der drei Länder so zu vernetzen, dass sie gemeinsam einen Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität der Bevölkerung dieser Region leisten.



1992 – Gründung der Arbeitsgruppe unter der ursprünglichen Bezeichnung Katastrophenschutz

Fakten 1992 - 2000

1992 - im Oktober fand in der Gemeinde Radimowitz (Radimovice) der internationale „Sychrower Pokal“ unter Teilnahme der deutsch-polnisch-tschechischen Feuerwehr statt.

1993 – an der Neiße, im Raum der Stadt Zittau, fand die erste trilaterale Übung der Feuerwehr zum Thema „Freisetzung von Ölprodukten in den Fluss“ statt. Das Ziel der Veranstaltung war ein Vergleich der Anwendung der Technik und einer gemeinsamen Steuerung der grenzübergreifenden Einsatzeinheiten.

1993 – Erstellung einer Übersicht der professionellen Feuerwehren auf dem gesamten Gebiet der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa.

1996 – Entstehung eines ersten dreiseitigen Papiers zur internationalen Zusammenarbeit der Feuerwehr in der Euroregion Neisse

1998 – 3.10. fand in Friedland ein internationaler Wettbewerb der Feuerwehr aus Deutschland, Polen und der Tschechischen Republik statt

Fakten 2000-2010

2000 – Unterschrift der Abkommen zwischen der Bundesrepublik Deutschland, Polen und der Tschechischen Republik über gegenseitige Hilfeleistungen bei Katastrophen und schweren Unglücksfällen

2001 – junge Feuerwehrmannschaften aus Raspenau (Raspenava), Grottau, Poritsch (Porajów), Kleinschönau (Sieniawka), Dilltal (Dzialoszyn), Oberullersdorf (Kopaczów), Zittau und Dittelsdorf gründeten den „Internationalen Verein junger Feuerwehrgruppen der ERN“

2001 – Veranstaltung eines internationalen Wettbewerbes aus dem Feuerwehrbereich „Superpokal der Jugend drei Länder“

2003 – 2.8. gemeinsame Übung der Einsatzkräfte aus Deutschland, Polen und Tschechien zum Thema „Havarie an der Talsperre“ in der Gemeinde Seidorf (Sosnowka) in Polen.

2003 – im Rahmen von fiktiven Übungen internationaler Feuerwehreinheiten wurden zum ersten Mal Anforderungen auf einen Austausch der veralteten Technik und die Anschaffung mobiler Funkgeräte für die Verständigung im Fall von gemeinsamen Einsätzen formuliert.

2003 – am 10.12. wurde das Forum Sicherheit für das Gebiet der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa – FOR-BE-S (Forum Sicherheit – Bezpečnost – Bezpieczestwo) gegründet, in dem die Rettungseinheiten aller drei Länder vereint sind. Das Forum entstand auf Grund eines dreiseitigen Abkommens, das in Niesky unterschrieben wurde.

2004 – Transformation der Arbeitsgruppe Katastrophenschutz – Rettungsdienst zu einem breiteren System der Arbeit unter Einbindung weiterer Einheiten des integrierten Rettungssystems, des Gesundheitsrettungsdienstes, der Bergwacht, der Feuerwehr etc. Die Arbeitsgruppe nahm ihre Tätigkeit unter der Bezeichnung Grenzübergreifendes Krisenmanagement auf.

2006 – im Rahmen von FOR-BE-S wurde ein Konzept eines dreiseitigen „Einsatzdokumentes zur Gefahrenabwehr in der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa“ erarbeitet.

2006 – am 10.6. wurde auf dem Gebiet der Gemeinde Giersdorf (Podgorzyn) eine internationale Übung der Feuerwehr „Riesengebirge 2006“ veranstaltet. An der Übung nahmen der Gesundheitsrettungsdienst, die Bergwacht und 200 Rettungskräfte teil.

2007 – 22. – 23.3. fand die Konferenz der Rettungsdienste zum Thema „Rettungsdienst in der Euroregion Neisse – gegenwärtiger Stand und Perspektiven der Entwicklung der Rettungssysteme“ statt.

2007 – 14.6. wurde im Rahmen der Konferenz des FOR-BE-S in Bautzen ein Memorandum zum Einsatzdokument bestätigt. Das Memorandum stellte eine Basis für die Realisierung des dreiseitigen Projektes „Einsatzdokument zur Gefahrenabwehr in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa“ dar.

2010 – im Rahmen des Projektes „System zur Gefahrenabwehr und gegenseitigen Hilfeleistung in der Euroregion Neisse“ wurden für die Feuerwehreinheiten auf der deutschen und tschechischen Seite neue Löschfahrzeuge in einem Gesamtwert von 1,5 Mio. EUR angeschafft

2010 - am 10.9. fand in Reichenberg das Treffen der Fachleute FOR-BE-S mit einer Präsentation einer Übung des Integrierten Rettungssystems der Euroregion Neisse statt.

Geplante Aufgaben und Ziele für 2010 - 2014

- Fortsetzung der Entwicklung des Einsatzdokumentes und die Füllung dieses Papiers mit gemeinsamen Aktivitäten
- Erstellung eines Einsatzhandbuchs mit einem dreisprachigen Wörterbuch und die Übertragung in die Praxis
- Durchführung von gemeinsamen Übungen mit Ausrichtung auf grenzübergreifende Hilfeleistungen
- Klarstellung und Festlegung von gemeinsamen rechtlichen Ansätzen für einen Einsatz der Bestandteile des Integrierten Rettungssystems auf dem Gebiet eines fremden Landes.
- Unterstützung einer Verbreitung des Wettbewerbes „Ich lerne sicher zu leben“ auf das gesamte Gebiet der ERN
- Suche nach geeigneten grenzübergreifenden Projekten für eine Finanzierung aus dem Ziel 3-Programm

1997 – Gründung der Arbeitsgruppe Öffentliche Gesundheit

Fakten 1997 - 2000

1997 – 28.5. fand in Dresden das Seminar zu „Verkehrssystemen“ statt. Folgend wurde ein Sammelband mit Ergebnissen der Diplomarbeiten der Studenten zum Thema „Verkehrssysteme“ veröffentlicht.

1997 – durch die Hochschule HTWS Zittau - Görlitz wurde die Projektidee „GÜSA – Grenzübergreifende Vernetzung der Sozialarbeit“ vorgestellt. Das Projekt befasste sich mit der Untersuchung der Situation und folgend mit dem Konzept der Zusammenarbeit der Fachleute aus allen drei Ländern.

1998 – 11. – 12.5. – auf dem Schloss Hammerstein fand das GÜSA – Seminar „Internationale soziale Arbeit in der Euroregion Neisse“ statt

1999 – Aufnahme der regelmäßigen Monatsmeldungen über die aktuelle epidemiologische Situation auf dem Gebiet von allen drei Teilen der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa.

1999 – am 18.2. fand in Zittau eine dreiseitige Konferenz zum Thema „EU - Ostaußengrenze – Herausforderung für die Region aus der Sicht des Ministeriums für Soziales“ statt

1999 – Kongress „Die Umwelt und der Gesundheitszustand der Bevölkerung in der Euroregion Neisse“

1999 – erschien die erste Zeitschrift „GÜSA“ – Zusammenfassung von Workshops und Veranstaltungen in den Bereichen „Interkulturelle Kommunikation“ und „Kinder- und Jugendarbeit“.

Fakten 2000-2010

2000 – am 14.6. fand am Grenzübergang Sieniawka-Porajów-Zittau-Hrádek nad Nisou im Rahmen der Euroregion Neisse die Veranstaltung „Grenze – Stop AIDS“ statt. Ein Bestandteil der Kampagne waren Anleitungen und kostenlose HIV – Untersuchungen.

2000 – Einreichung der Projektidee „Einführung eines Informationssystems zur Trinkwasserqualität in den öffentlichen Trinkwasserleitungen in der Euroregion Neisse“.

2002 – 26. – 27.4. fand in Großschweidnitz das grenzübergreifende Symposium „Psychiatrie heute – Zur Entwicklung der Psychiatrie in Deutschland, Polen und Tschechien“ statt.

2002 – Entwicklung eines trilateralen Papiers „Bericht über die Wassergüte an Badestellen in der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa“

2006 – am 20. – 21.4. fand unter der Bezeichnung „Schutz der öffentlichen Gesundheit in der Euroregion Neisse“ die Konferenz zum System und Funktionieren des hygienischen Dienstes auf dem Gebiet der ERN statt.

Geplante Aufgaben und Ziele für 2010 - 2014

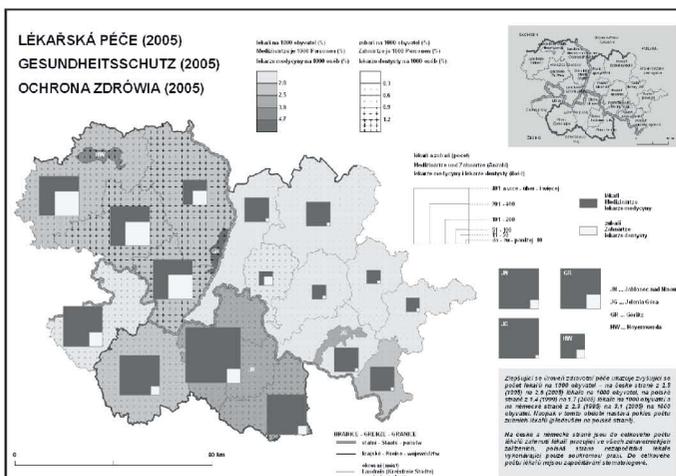
- Fortsetzung und Vertiefung der regelmäßigen Monatsmeldungen über die aktuelle epidemiologische Situation auf dem Gebiet von allen drei Teilen der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa
- Veranstaltung von Fachkonferenzen aus dem Bereich der Hygiene und der öffentlichen Gesundheit
- Fortsetzung des Informationsaustausches über die Wassergüte in öffentlichen sowie natürlichen Badestellen
- Übermittlung von aktuellen Informationen zum Vorkommen von gefährlichen Erkrankungen jenseits der Grenze
- Suche nach geeigneten grenzübergreifenden Projekten für eine Finanzierung aus dem Ziel 3- Programm



Eine lange Zeit führten die Grenzen zwischen den Ländern zur Entstehung von unterschiedlichen Gesetzen und Vorschriften im Bereich des Gesundheitswesens sowie in sozialen Bereichen, in den Bereichen der Steuergesetzgebung und der Versicherungsprogramme. Eine Auswirkung auf den unzureichend entwickelten Bereich der Dienstleistungen im Bereich der sozialen Fürsorge und Gesundheitspflege hat daneben auch die Randlage der Grenzgebiete. Verschiedene Unterschiede und gesetzliche Hindernisse sind eine Ursache für die Entstehung vieler praktischer Probleme.



Monitoring Jakosci Sanitarniej Wody





Herausbildung von gegenseitigem Vertrauen und die Annäherung der Bürger stellen grundlegende Bestandteile der grenzübergreifenden Zusammenarbeit dar. Kenntnisse über die gemeinsame Region, ihrer geographischen, strukturellen, wirtschaftlichen, sozial-kulturellen und historischen Bedingungen sind eine Voraussetzung für eine aktive Mitbeteiligung des Bürgers und aller weiteren Partner. Diese Kenntnisse stehen in einer engen Verbindung mit dem sozial-kulturellen Zusammentreffen über die Grenzen hinweg.



1992 - Gründung der Arbeitsgruppe Kultur

Fakten 1992 - 2000

1992 – erste gemeinsame Konzerte der sinfonischen Orchester aus allen drei Teilen der ERN (das spätere Europera-Jugendorchester).

1993 – Gründung des Europera-Jugendorchesters unter Teilnahme der Musikschulen in Görlitz, Hirschberg, Reichenberg und Gablonz.

1993 – Aufnahme der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zwischen den kulturellen Einrichtungen der Städte Zittau, Görlitz, Hirschberg, Hoyerswerda, Weisswasser), insbesondere der Museen, Theater, Bibliotheken, Kunstschulen, Musik- und Tanzensembles etc.

1993 – Einreichung des Vorschlages zum Bau des Gebäudes der Europera in Görlitz

1993 – Beginn der Vorbereitungsarbeiten an der Herausgabe der dreisprachigen Publikation „Kultureller und touristischer Führer durch die Euroregion Neisse“ mit Informationen zur Geschichte, Kultur und den Natursehenswürdigkeiten aller drei Länder.

1994 – Das Jugendorchester veranstaltete Konzerte in Bonn, Dresden und in Frankreich. Der Europarat förderte die Tätigkeit des Klangkörpers mit 125 Tausend CZK.

1995 – Herausgabe des ersten Kulturkalenders der ERN

1995 – Vertreter aller drei Teile der ERN haben Beratungen zu Möglichkeiten, Informationen aus dem Bereich der Kultur, Bildung usw. in Form eines Informationsnetzwerkes für das Gebiet der Euroregion Neisse zu vereinheitlichen aufgenommen

1995 – Auslobung des Fotografischen Wettbewerbes für Kinder und Jugend der Euroregion Neisse mit der Bezeichnung „Ein Blick zu den Nachbarn“. Der Wettbewerb erhielt eine Förderung durch den Europarat.

1996 – Durchführung des Umbaus der Kirche in Haindorf (Hejnice) zum Internationalen Zentrum für geistliche Erneuerung

1997 – Veranstaltung des Festivals der Kinder- und Jugendfilme mit der Bezeichnung „Annäherung97“. Die Teilnehmer aus Deutschland, Polen und Tschechien konnten ihren Film drehen.

1999 – Herausgabe von 2 Publikationen: „Kultureinrichtungen in der Euroregion Neisse“ und „Bibliotheken ohne Grenzen“

Fakten 1992 - 2000

2000 – das Euroregionale Studentenorchester veranstaltete Konzerte in Italien, Hannover und auf der EXPO 2000

1999 / 2001 – in diesen Jahren wurden folgende Publikationen herausgegeben:

- „Krichenbauten in der ERN“
- „Burgen und Palais in der ERN“
- „Museen in der ERN“
- „Volkshandwerk“
- „Volksarchitektur in der Euroregion Neisse“

Die Tätigkeit im Bereich der Kultur hat sich in den folgenden Jahren dermaßen entwickelt, dass sich die Arbeitsgruppe in einzelne selbständige Projekte, Aktivitäten und Interessengruppen transformierte. In den Jahren 1999 bis 2010 wurden aus dem Kleinprojektfonds der ERN mehrere hunderte Kleinprojekte im Bereich der grenzübergreifenden kulturellen Zusammenarbeit gefördert.



1995 – Gründung einer selbständigen Arbeitsgruppe Sport. Seit 1992 war die Gruppe ein Bestandteil der Arbeitsgruppe Kultur.

Fakten 1991 - 2000

1991 – Veranstaltung des 1. Jahrganges des Eurotriatlons der ERN in dem Dreiländereck Zittau – Grottau – Reichenau

1992 – Beginn eines internationalen Wettbewerbes der Mannschaften der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa im Radball. Seit April bis Oktober fanden jedes Mal in einem anderem Land Turniere aller Altersgruppen statt.

1993 – Veranstaltung des „Eurotriatlon 1993“ – Wettbewerb im Schwimmen, Lauf und Radsport zwischen deutschen, polnischen und tschechischen Sportlern.

1993 – Veranstaltung der „Laufiga der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa 1993“ Es fanden 8 Wettkämpfe im Lauf in mehreren Altersklassen auf den Gebieten der Städte Reichenberg, Hirschberg, Görlitz, Zittau, Grottau, Neugersdorf, Weisswasser, Braunsteichlauf statt.

1994 – Herausgabe des ersten „Sportkalenders – die wichtigsten Sport- und touristischen Veranstaltungen in der ERN“ – folgend erschien der Sportkalender jährlich

1995 – 19. – 21.5. erste Jugend- und Kinderolympiade der Euroregion Neisse. Die Wettkämpfe fanden in 11 Sportarten statt.

1995 – Erstellung einer Adressenliste der deutschen, polnischen und tschechischen Sportverbände.

1996 – 14. – 16.6. 1. Jahrgang der Jugendolympiade „Euregio 96“ in Hoyerswerda 2 350 Teilnehmer aus 6 Ländern verglichen ihre Kräfte in Athletik, Fußball, Volleyball, Basketball, Schwimmen und Tischtennis

1996 – Die Sieger der internationalen Sportveranstaltungen der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa wurden zum ersten Mal mit dem „Sportpokal der Euroregion Neisse“ geehrt.

1997 – 19. – 20.4. „Sportkonferenz der ERN“. Die Konferenz war ein Bestandteil der internationalen Wettkämpfe der Jugend und Erwachsenen im Duetlon.

1995 – 11. – 13.9. fand in Reichenberg die zweite Kinder- und Jugendolympiade der Euroregion Neisse „Euregio 98“ mit 600 Teilnehmern statt.

Fakten 2000 - 2010

2000 – 16. – 18.6. fand der 3. Jahrgang der Jugendolympiade „Euregio 2000“ in Hoyerswerda statt

2000 – Herausgabe des „Sportkalenders der Euroregion Neisse 2000“

2000 – Aufnahme der Vorbereitungsarbeiten an der Winterjugendolympiade der Euroregion Neisse in Jakobsthal (Jakuszyce) am 30.1. – 4.2.2000.

2000 – Erstellung einer Datenbank mit Sportorganisationen aus allen drei Ländern

2001 – Herausgabe des „Sportkalenders der Euroregion Neisse 2001“

2001 – am 20. – 22.4.2001 fand die internationale touristische Wanderung „3 Tage-3 Länder-3 Wanderungen“ statt. Die Strecke führte über Lauban (Lubaň), Böhmisches Neustadt und Zittau.

2001 – Herausgabe eines dreisprachigen Flyers „Sport ohne Grenzen in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa“ Der Flyer beinhaltet ausgewählte Sportarten auf dem Gebiet der ERN mit Kontaktangaben zu den Sportpartnern.

Die Tätigkeit im Bereich des Sports hat sich in den folgenden Jahren dermaßen entwickelt, dass sich die Arbeitsgruppe in einzelne selbständige Projekte, Aktivitäten und Interessengruppen transformierte. In den Jahren 1999 bis 2010 wurden aus dem Kleinprojektfonds der ERN mehr als 100 Kleinprojekte im Bereich der grenzübergreifenden sportlichen Zusammenarbeit gefördert.





Der Naturcharakter jeder Landschaft wird durch die menschliche Tätigkeit ausgestaltet und ist also auch ein Bild der vorherigen Entwicklung. Für unsere Region ist es typisch, dass die historische Entwicklung hier überwiegend eine verbindende und nicht trennende Rolle gespielt hat. Die moderne Zeit hat mit Hilfe ihrer Straßen die Entfernungen verkürzt, die gegenseitigen Kontakte vereinfacht und das ehemalige sächsisch – böhmische und preußische Gebiet des Vorlandes des hiesigen Gebirges verbunden. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts war sie deutlich bei der Herausbildung eines wirtschaftlich zusammenarbeitenden Gebietes behilflich auch mit der gegenseitigen Bewegung der Arbeitskräfte ohne Hinsicht zu der damaligen Staatsgrenze.



1992 – Gründung der Arbeitsgruppe Geschichte

Fakten 1992 - 2000

1993 – am 13. – 14.10. fand im Rahmen eines langfristigen Programms zur Aufarbeitung der Geschichte des Gebietes der Euroregion Neisse das I. Symposium der Historiker zum Thema der "Besiedlung des Neißengebietes seit dem Mittelalter bis zum Ende des 18. Jahrhunderts" statt. Folgend wurde ein Sammelband mit den vorgetragenen Beiträgen herausgegeben.

1994 – 24. – 26.11. fand in Arnsdorf (Milków) das II. Symposium der Historiker zum Thema "Entwicklung der Handelswege in der Euroregion Neisse – seit den ältesten Zeiten bis zur Gegenwart" statt.

1995 – 14. – 15. 9. fand in Reichenberg das III. Symposium der Historiker zum Thema "Wirtschaftliche Entwicklung in dem Gebiet der Euroregion Neisse – seit dem Mittelalter bis zur Gegenwart" statt.

1996 – am 19. – 21.9. fand in Zittau das IV. "Wissenschaftliche Symposium - 650 Jahre Lausitzer Sechstädtebund" statt

1997 – Konferenz „Kamenz 1997 – der Pönfall in Böhmen und der Lausitz“.

1998 – 24. – 25.9. fand auf dem Schloss Tzschocha (Czocha) das V. Symposium der Historiker zum Thema "1648 – 1998 – der Westfälische Frieden und seine Konsequenzen für Nordböhmen, die Lausitz und Schlesien"

1998 – Herausgabe des Kalenders der ERN mit statt Aufnahmen historischer Gegenstände

Fakten 2000-2010

2000 – 21. - 22.9. fand in Reichenberg das VI. Symposium der Historiker "Kunstgewerbe ohne Grenzen" statt. Aus den im Rahmen des Symposiums präsentierten Vorträgen wurde später eine gleichnamige Veröffentlichung mit Abbildungen herausgegeben.

2002 – 28.8. – 1.9. fand in Bautzen das VII. Symposium der Historiker zum Thema "Die Oberlausitz in dem früh neuzeitlichen Europa" statt.

2002 – durch die Städtischen Museen in Zittau wurde die internationale Ausstellung „Welt – Macht – Geist, das Haus Habsburg und die Oberlausitz 1526 – 1635“ veranstaltet.

2004 – am 4.11. wurde in Hirschberg das VIII. Symposium der Historiker zum Thema "Auf dem Weg zur Demokratie – demokratische Oposition auf dem Gebiet der heutigen Euroregion Neisse – Nisa – Nysa".

2005 – am 4. – 6.12. fand in Zittau das IX. Symposium der Historiker unter der Bezeichnung „Böhmen und die Oberlausitz – Erforschung der gemeinsamen Geschichte“ statt.

2007 – 12. – 13.10. fand in Reichenberg das X. Symposium der Historiker zum Thema "Böhmen, Schlesien und die Lausitz im Spiel der Weltmächte des 18. Jahrhunderts – der Siebenjährige Krieg, die Schlacht bei Reichenberg 1744, Zerstörung von Zittau" statt. Die Beiträge, die im Rahmen des Symposiums vorgetragen wurden, wurden in einem dreisprachigen Sammelband veröffentlicht.

2008 – Aufnahme der Vorbereitungsarbeiten an der Veröffentlichung einer dreisprachigen Publikationsreihe „Gemeinsame Geschichte verbindet“. Die Veröffentlichung dokumentiert in den einzelnen Bänden die Geschichte des Gebietes der Euroregion Neisse in den Jahren 1914 – 1989 (Mittelalter, frühe Neuzeit und das 19. Jahrhundert). Die Herausgabe ist im Jahre 2013 geplant.

2009 – in Hirschberg fand das XI. Symposium der Historiker zum Thema "Die Glaubensproblematik und Architektur – 300 Jahre der Kirche in Hirschberg" statt.

2009 – Entwicklung der Idee der Gründung eines „Museums des Dreiländerecks“ in einem denkmalgeschützten Gebäude in Grottau

2010 – am 21.6. wurde in Zittau die Konferenz „Museen grenzenlos“ veranstaltet, dessen Bestandteil auch eine Präsentation des Projektes „Ausstellungs- und Koordinierungszentrum des Dreiländerecks“ ist.

2010 – es wurde das XII. Symposium der Historiker "Vereinigung der Ober- und Niederlausitz mit Sachsen 1635" für September 2011 geplant. Es wurde vorgeschlagen, 2012 eine „kollektive Monografie“ der Verfasser herauszugeben.

Geplante Aufgaben und Ziele für 2010 - 2014

- Herausgabe einer, die Geschichte des Gebietes der ERN zusammenfassenden Publikation
- Veranstaltung von weiteren fachlichen Zusammenkünften der Historiker aus dem Gebiet der ERN
- Suche nach geeigneten grenzübergreifenden Projekten für eine Finanzierung aus dem Ziel 3- Programm

1992 – Gründung der Arbeitsgruppe Denkmalschutz.

Fakten 1992 - 2000

1992 – in Zittau fand die Fachkonferenz zum Thema „Schutz historischer Holzbauten“ statt
1993 – Schloss Hammerstein (Czarné) in der Nähe von Hirschberg wurde zum „Internationalen Zentrum für ökologische Kultur“ saniert.

1998 und 1999 – Präsentation der Euroregion im Rahmen der Messen „Denkmal98“ und „Denkmal 99“ in Leipzig.

Fakten 2000-2010

2000 – am 10.9. wurde der erste „Tag des offenen Denkmals“ in Görlitz veranstaltet

2001 – erste Erwähnung der Projektidee zur Rettung des Umgebändelandes.

2001 – am 13. – 14.12. fand in Görlitz der internationale Workshop zum Thema „Denkmalschutz und Sanierung der alten Bausubstanz als Chance für die grenznahe Region“ statt.

2003 – am 15.12. wurde das Seminar „Umgebändeland“ veranstaltet. Ein Bestandteil des Projektes war auch eine internationale Ausstellung „Umgebändeland“ mit Präsentationen in Berlin, Warschau, Prag und Brüssel.

2004 – 17. – 18.6. auf dem Schloss Hammerstein fand die internationale Konferenz „Schutz der denkmalgeschützten Holzarchitektur in der Euroregion Neisse mit besonderer Rücksicht zu der Problematik der Umgebändehäuser“ statt.

2005 – es wurde die Konferenz zum Thema „Ausbildung und Restaurierung in der Denkmalpflege“ veranstaltet, die zum Ziel hatte, das Thema des Denkmalschutzes als einer Priorität der Euroregion Neisse für die Jahre 2007 – 2013 zu erhalten.

2005 – 1. – 2.6. fand in Görlitz im Rahmen eines deutsch – polnisch – tschechisch – slowakischen Projektes eine Konferenz mit der Bezeichnung „Kulturerbe – Identität – Dialog – Perspektiven zu Modellstrategien der Erhaltung und Wiederbelebung der Kulturlandschaft am Beispiel der Euroregion Neisse – Nisa - Nysa“ statt. Das Ziel des Projektes war die Formulierung von Konzepten im Bereich der Erhaltung der Kulturlandschaft, der Naturdenkmäler und Entwicklung eines Bildungszentrums im Handwerksbereich. Ein Bestandteil des Projektes war auch eine Publikation, die zu diesem Thema herausgegeben wurde.

2006 - am 12. – 14.10. fand auf Schloss Hammerstein die Konferenz „Bildung zum Schutz der Kulturwerte in der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa“ statt

2007 – 25.5. fand der 4. „Tag des offenen Umgebändehauses“ statt, der jährlich am ersten Sonntag im September stattfindet. Dieses Mal wurden den Besuchern Objekte in Zgorzelec, Reichenau (Bogatynia) und Volkersdorf (Wolimierz) zugänglich gemacht.

2008 – Entwurf eines neuen dreiseitigen Projektes „Sanierung von Stadt- und Schlossparkanlagen“

2008 - Wettbewerb um den Umgebändehaus-Preis. Aus 24 Bewerbern wurden durch eine Jury die 12 Besten in zwei Kategorien – a) Objekt – Beispielhafte Sanierung ; b) Person - für die in diesem Bereich erreichten Erfolge ausgewählt.

2008 – Vorschlag einer Zusammenarbeit mit Organisationen im Rahmen der Denkmalakademie e.V., die sich mit der Wiederbelebung der wichtigsten Bauhandwerke befassen. Zu diesem Thema fand am 19. – 20.6. im Schloss Hammerstein bei Hirschberg ein „Europäisches Expertenforum Umgebändehaus“ statt.

2010 – Beginn der Umsetzung des Projektes – „Gemeinsam für den Erhalt der Umgebändehäuser - Sensibilisierung und Wissensvermittlung“. Der Schwerpunkt des Projektes liegt in der Sensibilisierung der Bevölkerung für den einmaligen Wert der alten Bausubstanz und der Vermittlung der Kenntnisse über eine fachgerechte Instandhaltung.

Geplante Aufgaben und Ziele für 2010 - 2014

- Unterstützung von Projekten, die sich mit der Sanierung oder Erhaltung der Umgebändehäuser auf dem Gebiet der ERN befassen sowie Maßnahmen, die zu ihrer Präsentation veranstaltet werden
- Fortsetzung des Informationsaustausches zu Bildungsmöglichkeiten in traditionellen handwerklichen Bereichen im Rahmen der Sanierung von Denkmälern und Förderung ihrer internationalen Zusammenarbeit
- Förderung von Veranstaltungen und Teilnahme an Konferenzen zum Denkmalschutz in der Euroregion Neisse
- Suche nach geeigneten grenzübergreifenden Projekten für eine Finanzierung aus dem Ziel 3- Programm



Die durch den Menschen devastierte Natur kann sich zur Wehr setzen und bemüht sich um eine Wiederbelebung, doch die sterbenden Denkmäler „sterben“ für immer. Und wenn die Denkmäler „sterben“, stirbt auch unwiderruflich ein Teil der kulturellen Identität der Region.



Bibliotheken



Die Kenntnisse stellen eine der grundlegenden Voraussetzung für die Entwicklung einer Wissensgesellschaft dar. Die Einrichtungen, die sich traditionell Jahrtausende mit dem Zusammentragen, der Aufbewahrung, Schutz und Erschließung von publizierten Dokumenten in welcher auch immer Form befassen sind die Bibliotheken. Um ihre Aufgaben wahrnehmen und die Erwartungen ihrer Benutzer erfüllen zu können, müssen sie grundlegende Veränderungen ihrer Tätigkeiten durchführen und ihre Dienstleistungen unter Anwendung von Informations- und Kommunikationstechnologien erweitern.



2001 – Gründung einer selbständigen Arbeitsgruppe Bibliotheken Bis zu dieser Zeit arbeiteten die Fachleute aus den Bibliotheken im Rahmen der Arbeitsgruppe Kultur zusammen.

Fakten 1996 - 2000

1996 – Beginn des Baues der neuen, aus dem PHARE – Programm mitfinanzierten neuen Bibliothek in Reichenberg.

1997 – Herausgabe der dreisprachigen Veröffentlichung „Öffentliche Bibliotheken in der Euroregion Neisse“

1998 – Veranstaltung der 1. Bibliothekskonferenz „Bibliotheken ohne Grenzen“ in Rumburg. Hier entstand die Idee der Gründung einer selbständigen Arbeitsgruppe EUREX Bibliotheken. Die weiteren Bibliothekskonferenzen fanden in Zittau, Schreiberhau, Bautzen und Reichenberg statt.

Fakten 2000 - 2010

2000 – feierliche Eröffnung der neuen Bibliothek in Reichenberg im November Der Bau wurde später als eine außerordentliche Schöpfung der Architektur geehrt.

2000 / 2001 – in diesen Jahren wurden folgende Publikationen herausgegeben:

„Öffentliche Bibliotheken der Euroregion Neisse und Elbe in Diensten einer Informationsgesellschaft“

„Ein kleiner Sprachführer“ – ein Taschenwörterbuch mit Fachbegriffen aus dem Bibliotheksbereich

2001 – Auslobung des Preises „Bibliothek des Jahres der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa“

2001 – Aufnahme der Vorbereitungsarbeiten an dem dreisprachigen Fachwörterbuch für die ausländischen Besucher der Bibliotheken „Ein kleiner Sprachführer“

2004 – am 10. – 11.3. fand die „Bibliothekskonferenz der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa“ statt, die sich mit der Arbeit mit Kindern in den Bibliotheken befasst hat.

2004 – Abschluss des Vertrages über die Durchführung des Projektes Bibliothekskalender "Schätze in den Bibliotheken der ERN"

2006 - Herausgabe des Sammelbandes der auf dem Gebiet der Euroregion lebenden Autoren „Kalmanach“. Die Veröffentlichung macht den Leser mit der Geschichte, der Gegenwart, der Kultur und weiterem Wissenwerten des Gebietes des ehemaligen Sudetenlandes bekannt.

2007 – Aufnahme der Vorbereitung der Präsentation von bedeutenden tschechischen, sächsischen und polnischen Bibliotheken im Internet

2007- Durchführung des Projektes „Die Bibliothek überschreitet die Grenzen“ In Zusammenarbeit der Wissenschaftlichen Bezirksbibliothek in Reichenberg mit dem Museum in Hirschberg wurden 130 Titel mit 10 000 Inhalten elektronisch verbunden.

2008 - am 16. – 17.10.2007 fand in Reichenberg die Konferenz der Bibliothekare der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa „Grenzübergreifende gemeinsame Maßnahmen zur Erhaltung des Kulturerbes – insbesondere der Bibliotheksbestände“ statt.

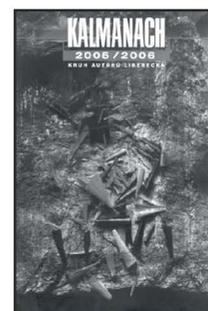
2007 – am 10.10. fand die feierliche Einweihung der neuen Bibliothek in Hirschberg statt.

2009– am 23. – 24.4. wurde die „Konferenz der Bibliothekare der Euroregion Neisse – Gemeindebibliotheken – das Potential und Perspektiven“ veranstaltet. Die präsentierten Vorträge wurden in einer dreisprachigen Veröffentlichung und auf einer CD publiziert. Die Konferenz wurde mit dem 2. Platz unter den Projekten im Bereich der Kultur im Rahmen des Wettbewerbes Preis der Euroregion Neisse geehrt.

2010 – Aufnahme der Vorbereitungsaktivitäten für die Herausgabe eines viersprachigen Kinderbuches für die Kinder der Euroregion Neisse zur Erhaltung der Traditionen und Familienfeste in allen drei Teilen der ERN.

Die geplanten Aufgaben und Ziele für die Jahre 2010 - 2014

- Veranstaltung von grenzübergreifenden Seminaren für die Bibliothekare
- Gegenseitiger Informationsaustausch zu Fachthemen mit den deutschen und polnischen Partnern
- Suche nach geeigneten grenzübergreifenden Projekten für eine Finanzierung aus dem Ziel 3- Programm



1992 – Gründung der Arbeitsgruppe Bildung

Fakten 1991 - 2000

1991 – im November wurde das Zentrum zur Koordinierung der Forschung an Hochschulen in der Euroregion Neisse gegründet (später erhielt es die Bezeichnung ACC - Akademisches Koordinierungszentrum). Die Gründung wurde durch die Vertreter von vier Hochschulen in der Euroregion initiiert - der Hochschule für Maschinebau und Textil in Reichenberg (Vysoká škola strojní a textilní, die heutige Technische Universität in Reichenberg), die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Sozialwesen Zittau/Görlitz, die Wirtschaftsakademie und Polytechnik in Breslau (Akademia Ekonomiczna im. O. Langegowe) und die Polytechnika Wroclawska.

Das Zentrum vereinigte die sog. Fachsektionen der ERN (zum Beispiel Umweltschutz, Informatik, multikulturelle Zusammenarbeit, Ressourcen und Energienutzung, Tourismus, Produktion und Verkehr, Wirtschaft, Bildung und Erziehung, Soziale Probleme, Elektrotechnik, Elektronik und Automatisierung, wissenschaftliche Aktivitäten der Studenten, Medizin und Gesundheitswesen), die sich mit den schwerwiegendsten Problemen der Region befassten. Die zunehmende Tätigkeit übernahmen später die selbständigen EUREX.

1993 – Das Bildungszentrum aus der Oberlausitz veranstaltete für den tschechischen und polnischen Teil der ERN eine Präsentation der technischen Ausstattung und Beispiele aus den Unterrichtsprogrammen „Multimedia“.

1993 - Gründung des Internationalen Hochschulinstituts (IHI) in Zittau – der jüngsten universitären Einrichtung auf dem Gebiet der ERN mit der Möglichkeit der Ausbildung von deutschen, tschechischen und polnischen Studenten.

1994 – die einzelnen Hochschulen auf dem Gebiet der ERN wurden elektronisch vernetzt.

1994 – im Rahmen des Akademischen Koordinierungszentrums wurden zwei neue Fachsektionen der ERN gegründet – Elektronik und Automatisierung, Wissenschaftliche Aktivitäten der Studenten.

1995 – Einreichung der Projektidee „Trilaterale Zusammenarbeit der Hochschulen“ und „Internationales Hochschulinstitut“.

1995 – Entstehung einer neuen Fachsektion des ACC - Wissenschaft.

1995 – 2000 – im Rahmen des Akademischen Koordinierungszentrums werden "Wissenschaftliche Abhandlungen" mit Beiträgen aus den Hochschulen aus allen drei Teilen der ERN herausgegeben.

1996 – im Rahmen der Fachsektion „Informatik“ wurde die Projektidee „ERNIS – Informationssystem der Euroregion Neisse“ eingereicht, die sich mit Datenaustausch in Grenzgebieten befasst.

1998 – fand die euroregionale Konferenz zu einem multikulturellen Thema : „Interkulturelle Erziehung und Bildung“ statt

Fakten 2000 - 2010

2002 – Gründung des grenzübergreifenden Bildungsnetzes PONTES (lat. Brücken), das unterschiedliche Bildungsbereiche und Einrichtungen in der deutsch – polnisch – tschechischen Euroregion Neisse umfasst. Die Agentur wurde später, im Jahre 2008, durch den „Preis der Euroregion Neisse – Nisa - Nysa“ in der Kategorie "Bildung" geehrt.

2005 – im Rahmen des Projektes „Bildungsportal der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa“ wurden dreisprachige Internetseiten mit einem Angebot an Bildungssystemen, grenzübergreifenden Veranstaltungen im Bildungsbereich auf dem gesamten Gebiet der ERN und einer Datenbank der Schulen entwickelt (www.neisse-nisa-nysa.eu)

2005 – In Zusammenarbeit mit dem WeiterbildungsInstitut der Hochschule Zittau / Görlitz, IHI Zittau und Multimediapark Görlitz wurde für die Bevölkerung der Euroregion Neisse durch die Agentur PONTES ein Portal mit Präsentationen von Angeboten aus dem Bereich der lebenslangen Bildung erstellt. Zugleich wurde auch ein Informationsflyer herausgegeben.

2006 – entstand die Idee zur Entwicklung eines Bildungsprojektes der Euroregion Neisse – Nisa - Nysa für die Lehrer der allgemeinen Bildung aus allen Teilen der ERN mit einer Methodik des Unterrichtes der Sprache des Nachbarn, mit Präsentationen von Unterrichtsmaterialien und unterstützenden Bildungsprogrammen.

2007 – am 28. – 29.9. fand in Bautzen die euroregionale Konferenz „Erfolgreich über Immersion zur Mehrsprachigkeit in der Euroregion Neisse-Nisa-Nysa“ statt. Die Konferenz befasste sich mit Methoden und Zielen der Vermittlung einer frühzeitigen Mehrsprachigkeit im Dreiländereck.

2007 – im Rahmen von PONTES wurde das dreisprachige Portal „Bildungsmarkt Neisse“ mit Angeboten aus dem Bildungsbereich und Informationen über Bildungseinrichtungen auf den Gebieten der ERN entwickelt. Im Zusammenhang mit diesem Projekt wurde ein viersprachiges Unterrichtsmaterial herausgegeben "Spielend lernen - Grenzen überwinden".

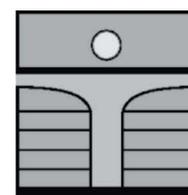
2008 – 12.2. – 13.2. wurde die Konferenz „Qualität in der Aus- und Weiterbildung – deutsche, polnische und tschechische Bildungseinrichtungen im europäischen Kontext“



Ein Zeichen für ein gutes Niveau der Bildung ist ein hoher Anteil der Erwerbstätigen mit abgeschlossener Fachausbildung. Die Bedingungen für eine grenzübergreifende Zusammenarbeit im Bereich des Arbeitsmarktes und der damit zusammenhängenden Ausbildung sind durch die Auswirkungen der Grenzen sehr erschwert. Ein Vorteil der Lage der Euroregion Neisse sind mehrere Hochschuleinrichtungen. Diese ermöglichen eine solide breite Palette an Bildung und sind ein wichtiger Partner der Unternehmen.



Politechnika
Wroclawska





veranstaltet, die sich mit dem Erfahrungsaustausch im Bereich der Qualität der Bildung auf dem Gebiet der ERN beschäftigte.

2008 – 14.8. wurde in Zittau das Lernfest im Dreiländereck veranstaltet. Es fanden Spiele, kulturelle Veranstaltungen statt, es wurden Bildungsgelegenheiten für Kinder und Eltern mit dem Ziel des Erwerbes von Sprachkenntnissen angeboten. Vor 4.000 Besuchern präsentierten sich 100 Bildungseinrichtungen.

2010 – 19.5. – wurde die „Euroregionale Konferenz – 347 Tage bis zur Arbeitnehmerfreizügigkeit“ veranstaltet, die sich mit dem Thema der „Ansprüche der lokalen Gemeinschaften auf die Entwicklung von qualifizierten Arbeitskräften“ befasste.

2010 – 12.9. – durch das Bildungsnetz Pontes wurde in Zittau das "7. Bildungsfestival im Dreiländereck 2010" unter dem Motto: "Denke mal mit – denk mal an" veranstaltet.

Geplante Aufgaben und Ziele für 2010 - 2014

- Unterstützung der Funktion des Bildungsportales (auf der tschechischen Seite) und Einbindung der polnischen Seite
- Vorbereitung eines gemeinsamen Grenzübergreifenden Bildungsprojektes 2009 – 2013, des zur Verbesserung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit beitragen würde
- Veranstaltung von grenzübergreifenden Seminaren
- Gegenseitiger Informationsaustausch zu Fachthemen mit deutschen und polnischen Partnern
- Unterstützung einer mehrsprachigen Ausbildung und Schulpartnerschaften
- Unterstützung der Einführung eines zweisprachigen Unterrichtes in Kindertagesstätten und in den unteren Klassen der Grundschulen
- Suche nach geeigneten grenzübergreifenden Projekten für eine Finanzierung aus dem Ziel 3- Programm



1993 - Gründung der Arbeitsgruppe Statistik Seit ihrer Entstehung befasste sich die Gruppe insbesondere mit der Erfassung statistischer Daten aus unterschiedlichen Bereichen der Tätigkeit der Euroregion, die folgend in Publikationen und Jahrbüchern publiziert wurden.

Fakten 1993 -2000

Übersicht der herausgegebenen statistischen Veröffentlichungen und Publikationen

1993 – die erste statistische Publikation „Euroregion Neisse – Nisa – Nysa“ mit den wichtigsten statistischen Angaben zur Euroregion Neisse. Die Veröffentlichung wurde in zwei Fassungen erarbeitet: deutsch – polnisch – tschechisch und polnisch – englisch.

1994 – 1999 – erschienen nach und nach Städtevergleiche der deutschen, polnischen und tschechischen Städte: Görlitz-Hirschberg-Reichenberg; Zittau-Reichenau (Bogatynia)- Grottau (Hrádek nad Nisou); Gablonz-Zgorzelec-Bautzen; Warnsdorf (Warnsdorf)–Löbau, (ein Vergleich dieser Städte aus der Sicht der Kultur, Verkehr, Daseinsfürsorge etc. mit einer näheren Beschreibung dieser Städte)

1995 – „Statistische Handbücher“ (Taschenhandbücher des Kompendiums Euroregion Neisse – Nisa – Nysa mit wesentlichen Ergebnissen des statistisch identischen und vergleichbaren Inhaltes für das Gebiet von Deutschland, Polen und Tschechien.

1997 – „Flyer - grundlegende Informationen über das Gebiet des tschechischen Teiles der ERN“ mit statistischen Angaben zur Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Beschäftigung, Gesundheitswesen, Tourismus etc.

1997 – „Unterkunft in dem tschechischen Teil der ERN“

1998 – 1. Ausgabe des „Statistischen Jahrbuches der ERN 1992 – 1997“ in vier Sprachen – Abbildung der sechsjährigen Entwicklung der Euroregion Neisse in den Bereichen Beschäftigung, Wohnen, Bildung, Gesundheitswesen etc.

Es handelte sich um das erste zusammenfassende statistische Material, das mit ähnlichen Jahrbüchern in den westlichen Euroregionen vergleichbar ist

1999 – „Zustand und Schutz der Umwelt in dem deutsch - polnisch – tschechischen Grenzgebiet“

1999 – „Städte der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa“ – Vergleich von 102 Städten in der Euroregion, davon 30 deutsche, 28 polnische und 44 tschechische Städte

Seit 1997 wurden die ersten statistischen Angaben über die Euroregion Neisse – Nisa – Nysa seit seiner Gründung auf den Internetseiten der Euroregion Neisse in folgender Gliederung publiziert: Tourismus, Fakten und Zahlen, Fördergebiete der ERN, Panorama, Kontakte, Informationen zum Verein ERN.

Fakten 2000 - 2010

Übersicht der herausgegebenen statistischen Veröffentlichungen und Publikationen

2000 – „Kreise in der Euroregion Neisse- Nisa – Nysa“ – in der Veröffentlichung wurden die Zuständigkeiten der Kreise beschrieben. Die Gebietseinheiten wurden auf Grund von statistischen Angaben, Graphiken und Texten beschrieben.

2000 – „Tourismus in der ERN“ – Kartierung des Standes des Tourismus in den Jahren 1995 – 2000 aus der Sicht des Staates, des Kreises und der bedeutendsten touristischen Zentren.

2001 – „Lexikon der grundlegenden statistischen Begriffe“

2003 – „Statistische Datenbank für die grenzübergreifende Zusammenarbeit im Anschluss an die Euregios“

2003 – „Preise und Einkünfte in der Euroregion Neisse – Nisa - Nysa“ – ein Vergleich von Preisen und Einkünften in den einzelnen Teilen der ERN vor der EU- Erweiterung, Vergleich der Löhne, Renten, Steuern u.ä.

2003 – „Grenzübergreifende Datenbank der ERN“

2003 – „Statistisches Jahrbuch der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa“ – Angaben bis Ende 2004 – Entwicklung an der Grenze auf Basis der Mitgliedsgemeinden etc. - Fertigstellung und Herausgabe im Jahre 2004

2004 – „Tschechisch – polnische Euregios und die deutsch – tschechischen Euroregions“ – grundlegende Angaben zu den Euregios, Kartogramme, Graphiken und Tabellen mit den Mitgliedergemeinden

2005 – „Faltblatt der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa“ – Kartogramme, Graphiken und Tabellen zu demographischen Daten.

2005 – „Bevölkerung und Wohnen in den Kreisen an der polnisch – tschechischen Grenze“ – Vergleich von 13 tschechischen und 16 polnischen Kreisen entlang der polnisch – tschechischen Grenze nach ihrer sozialen und wirtschaftlichen Struktur

2006 – „Preise 2005“ – Tabellen mit einem Vergleich der Preise in allen drei Teilen der ERN

2007 – „Kinder in der Euroregion Neisse“ – Unterschiede in dem demographischen Verhalten der Bevölkerung und sozialer Situation der Familien und die Auswirkungen auf die Entwicklung der Kinderpopulation in der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa.

2008 – „Euroregion Neisse – Nisa – Nysa in Zahlen“ – Angaben zur demographischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Euroregion Neisse.

2009 – „Frauen und Männer in der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa“ – Stellung der Männer und Frauen in der ERN aus demographischer Sicht

2009 – Entwurf der Publikation „Jahrbuch der Euroregion Neisse – Nisa – Nysa“ anlässlich des 20 jährigen Jahrestages der Gründung der ERN.

Die geplanten Aufgaben und Ziele für die Jahre 2010 - 2014

- Herausgabe des statistischen Jahrbuches der Euroregion Neisse bis 2010
- 2010–2014 Fortschreibung der Übersicht der Preise, Renten etc.
- Laufende Fortschreibung der Daten zu den Kreisen der ERN
- Mitwirkung an der Vorbereitung des Projektes: „Beschäftigung und eine höhere grenzübergreifende Mobilität der Arbeitskräfte“



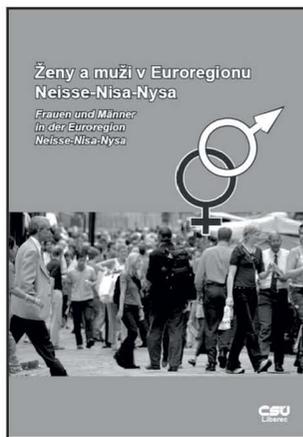
Das Ziel der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in den Grenzregionen ist der Abbau von Hindernissen und trennenden Faktoren. In einer fortschreitenden europäischen Integration und sich entwickelnden Zusammenarbeit müssen die Menschen in den Grenzgebieten das Recht haben, gleichwertige Bedingungen in diesem neuen Europa einzufordern. Der Abbau von Barrieren muss hier fortgesetzt werden und das Leben „mit dem Rücken zueinander“ muss sich ins Leben „mit dem Gesicht zueinander“ verändern.



Chancengleichheit



Die Chancengleichheit ist einer der bedeutenden Attribute einer gerechten Gesellschaft, ein bedeutender Bestandteil ihrer Werte und eines der traditionellen Ziele der Politik. Das verhindert aber nicht, dass es sich um ein kompliziertes Prinzip handelt. Unter anderem auch deswegen, weil bei der Durchsetzung dieser Tugend viele weitere Aspekte in Betracht gezogen werden müssen, die ebenfalls beeinflusst werden.



2001 – Gründung der Arbeitsgruppe, Zusammenarbeit der Frauen. Das Hauptanliegen dieser Gruppe waren die Interessen der Frauen, die Frauenrechte, die Situation auf dem Arbeitsmarkt für Frauen und die damit zusammenhängenden Bereiche wie Familie und die Problematik der Kinder und Jugend in der ERN in das Zentrum der Aufmerksamkeit zu ziehen.

2008 – Gründung einer neuen Arbeitsgruppe Chancengleichheit, dessen Anliegen Monitoring von gleichen Chancen der Bürger aus der Sicht der Rasse, Nationalität, des Geschlechtes, der sexuellen Orientierung oder der Gesundheit ist.

Fakten 2006-2010

2006 – Durchführung eines dreiseitigen Projektes „Gleiche Chancen für Männer und Frauen in der Euroregion Neisse - Nisa - Nysa: Verhinderung der Abwanderung, Unterstützung der Zuzüge“.

2007 – Konferenz zu dem Projekt „Gleiche Chancen für Männer und Frauen in der Euroregion Neisse - Nisa – Nysa“. Ein Ergebnis der Konferenz war die sog. „Marienthaler Erklärung“, in der die erreichten Ergebnisse des Projektes zusammengefasst sind.

2009 – Vorstellung der Projektideen „Zusammentreffen in der Gemeinde Gremsdorf (Gromadka)“, das die Arbeit mit Behinderten Menschen bevorzugen wird und "Girlsday", das sich mit technischen Fächern für Mädchen beschäftigen wird.

Geplante Aufgaben und Ziele für 2010 - 2014

- Unterstützung der Entwicklung von unterschiedlichen grenzübergreifenden Projekten, wie zum Beispiel „Zusammenkünfte der Behinderten“, „Frauen und Gesellschaft“ oder „Girlsday“.
- Suche nach und Unterstützung von wirksamen Projekten der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich der Chancengleichheit in der ERN.



AKTIONSPLAN DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA 2010-2014

Einleitung

Der Aktionsplan basiert insbesondere auf den Ergebnissen einer Umfrage, die 2009 / 2010 stattgefunden hat. So wie der Fragebogen, ist auch der Aktionsplan in vier Bereiche gegliedert:

1. Nützlichkeit und der Nutzen der Euroregion
2. Inhaltliche Ausrichtung der Aktivitäten der Euroregion
3. Die erwarteten Tätigkeiten der Euroregion
4. Die Rolle der Euroregion in den Programmen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit

In jedem Bereich werden Ziele festgelegt, die erreicht werden sollten und ein Maßnahmenkatalog für die Erreichung dieser Ziele.

1 Nützlichkeit und der Nutzen der Euroregion

Das Ziel der ERN im Bereich der Nützlichkeit und des Nutzen der Euroregion:

Die Euroregion wird insbesondere durch ihre Mitglieder eindeutig als eine nützliche Einrichtung wahrgenommen, wo alle ihre Tätigkeiten konkrete Ergebnisse bringen und ihre Begründung haben. Die Dienstleistungen der ERN sind ihren Mitgliedern bekannt und werden durch sie regelmäßig genutzt.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

- 1.1 **Effizientere Gestaltung der Arbeit der euroregionalen Expertengruppen EUREX**
 - 1.1.1 Prüfung der Tätigkeit der Expertengruppen – der auf dieser Prüfung bestehende Vorschlag einer Optimierung (effizientere Gestaltung) ihres Funktionierens.
 - 1.1.2 Einführung der Garantie jeder Seite für die Tätigkeit der einzelnen Arbeitsgruppen (Beendigung des rotierenden Vorsitzes und Einführung einer langfristigeren Führung).
- 1.2 **Verbesserung der Koordinierung im Inneren der Euroregion (Effekt einer grenzübergreifenden Koordinierung)**
- 1.3 **Größere Einbindung der Mitglieder und weiterer Subjekte in das Geschehen in der ERN**
 - 1.3.1 Verbesserung des Systems der Internetpräsentation – bessere Öffentlichkeit-sarbeit (Aktuelles etc.).
 - 1.3.2 Erstellung eines Bereiches für die Mitglieder der ERN auf den Internetseiten - Intranet
- 1.4 **Erhöhung des Nutzens der Euroregion**
 - 1.4.1 Entwicklung eines Kataloges an Dienstleistungen – um das Bewusstsein zu steigern, was die Mitglieder von der ERN erwarten und verlangen können.

2 Inhaltliche Ausrichtung der Aktivitäten der Euroregion

Das Ziel der ERN im Bereich der inhaltlichen Ausrichtung der Aktivitäten:

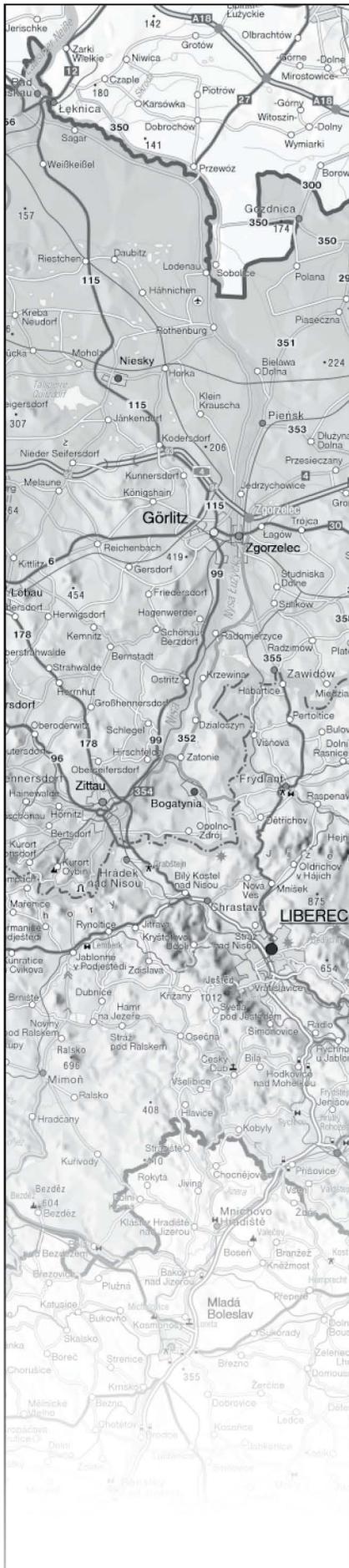
Die Euroregion entwickelt die eingeforderten Aktivitäten in Bereichen, die durch die Mitglieder als wichtig wahrgenommen werden. In den bestehenden Bereichen kommt die Euroregion mit neuen Impulsen und innovativen Verfahren. Sie initiiert ebenfalls eine Zusammenarbeit in neuen Bereichen, an denen die Mitglieder der ERN interessiert sind.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

- 2.1 **Entwicklung der Zusammenarbeit in bestehenden Bereichen - neue Impulse**
 - 2.1.1 Tourismus
 - 2.1.2 Verkehr
 - 2.1.3 Geschichte
 - 2.1.4 Wirtschaft
 - 2.1.5 Bibliotheken - regionale Autoren
 - 2.1.6 Krisenmanagement, Sicherheit
 - 2.1.7 Kultur
 - 2.1.8 Bildung
 - 2.1.9 Statistik
 - 2.1.10 Öffentliche Gesundheit / Gesundheitswesen
 - 2.1.11 Umwelt
- 2.2 **Initiierung der Zusammenarbeit in neuen Bereichen**
 - 2.2.1 Humanressourcen – Entwicklung der grenzübergreifenden Zusammenarbeit im Rahmen der EURES
 - 2.2.2 Einflussnahme auf die Gesetzgebung



AKTIONSPLAN DER EUROREGION NEISSE-NISA-NYSA 2010-2014



- 2.2.3 Öffentlichkeitsarbeit
- 2.2.4 Soziales – demografischer Wandel, Senioren
- 2.2.5 Sport
- 2.2.6 Raumentwicklung / Raumplanung
- 2.2.7 Landwirtschaft

2.3 Querschnittsmaßnahmen zur Verbesserung der Arbeit der EUREX

- 2.3.1 Formulierung der Zielstellungen sowie der Aufgaben für die Arbeitsgruppen
- 2.3.2 Gewährleistung von Finanzmitteln zum Abdecken der Eigenanteile der kleinen Projekte der EUREX

3 Die erwarteten Tätigkeiten der Euroregion

Das Ziel der ERN im Bereich der Nützlichkeits- und des Nutzens der Euroregion:
Die Euroregion entwickelt solche Tätigkeiten, die seitens der Mitglieder der ERN nachgefragt werden und die zu der zukünftigen Entwicklung der ERN beitragen werden.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

3.1 Partnerschaftsvermittlung

- 3.1.1 Vermittlung von Partnerschaften für eine langfristige Zusammenarbeit – Networkshops, Partnerschaftsbörsen im Internet (das Projekt: "Lerne Deinen Nachbarn kennen", Internetbörse)
- 3.1.2 Vermittlung von Partnerschaften für die projektbezogene Zusammenarbeit

3.2 Vermittlung von Informationen

- 3.2.1 Euroregionales Periskop (Monitoring der Presse – auf allen drei Seiten)

3.3 Entwicklungskonzepte – Strategie der ERN, die in den einzelnen Expertengruppen bearbeitet wird

3.4 Grenzübergreifende fachbereichsbezogene Teilkonzepte – zum Beispiel das Konzept der Ferienregionen, grenzübergreifende Konzepte in der Raumplanung etc.

3.5 Unterstützung bei dem Akquirieren von Fördergeldern

3.6 Bestimmung der für die Entwicklung von Projekten auf allen drei Seiten der Grenze zuständigen Person

3.7 Eigene Projektinitiative – Verzeichnis eigener Projektvorhaben

3.8 Kommunikation mit den Gemeinden und der Öffentlichkeit

- 3.8.1 Erstellung des Intranets (ähnlich wie zum Beispiel Facebook) für die Mitgliedsgemeinden / Mitglieder der Arbeitsgruppen (für die Veröffentlichung von Beiträgen zuständiger redaktioneller Mitarbeiter)
- 3.8.2 Verleihung des Preises der ERN
- 3.8.3 Belegung einer Arbeitsgruppe für PR ERN

4 DIE ROLLE DER EUROREGION IN DEN PROGRAMMEN DER GRENZ-ÜBERGREIFENDEN ZUSAMMENARBEIT

Das Ziel der ERN im Bereich der Nützlichkeits- und des Nutzens der Euroregion:
Die Euroregion hat eine starke und stabile Position bei der Implementierung von Programmen der grenzübergreifenden Zusammenarbeit. Die Euroregion ist aktiv bemüht, die zukünftige Gestalt der Programme der grenzübergreifenden Zusammenarbeit zu beeinflussen.

Vorgeschlagene Maßnahmen:

4.1 Erarbeitung einer gemeinsamen Vision (Position) der zukünftigen Stellung der ERN in der Implementierung der CBC – Programme (ideale Position) für die Förderperiode 2014 - 2020 – zum Beispiel Bildung eines Fonds für kleine infrastrukturelle Projekte

4.2 Gründung eines gemeinsamen Rechtssubjektes (EVTZ)

4.3 Vorbereitung einer gemeinsamen Entwicklungsstrategie der ERN als eine Unterlage für eine systematische Förderung von Projekten

Geschäftsstelle Zittau
Euroregion Neisse e. V.
Portsmouther Weg 1
02763 Zittau
Telefon: 03583 57500
Telefax: 03583 512517
Geschäftsführer: Herr Gerhard Watterott

Geschäftsstelle Liberec
Euroregion Nisa regionální sdružení
Tř. 1. máje 858/26
46001 Liberec III
Telefon: 00420 485 340 991
Telefon: 00420 485 340 988
Geschäftsführer: Herr Jaroslav Zámečník

Geschäftsstelle Jelenia Góra
Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu Nisa
ul. 1 Maja 57
58-500 Jelenia Góra
Telefon: +48757676470
Telefax: +48757676470
Geschäftsführer: Herr Andrzej Jankowski

Kancelář Žitava
Euroregion Neisse e. V.
Portsmouther Weg 1
02763 Zittau
telefon: 03583 57500
telefax: 03583 512517
jednatel: pan Gerhard Watterott

Kancelář Liberec
Euroregion Nisa regionální sdružení
Tř. 1. máje 858/26
46001 Liberec III
telefon: 00420 485 340 991
telefon: 00420 485 340 988
jednatel: pan Jaroslav Zámečník

Kancelář Jelenia Góra
Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu Nisa
ul. 1 Maja 57
58-500 Jelenia Góra
telefon: +48757676470
telefax: +48757676470
jednatel: pan Andrzej Jankowski

Biuro Euroregionu Nisa w Zittau
Euroregion Neisse e. V.
Portsmouther Weg 1
02763 Zittau
Telefon: 03583 57500
Telefax: 03583 512517
Dyrektor: Gerhard Watterott

Biuro Euroregionu Nisa w Libercu
Euroregion Nisa regionální sdružení
Tř. 1. máje 858/26
46001 Liberec III
Telefon: 00420 485 340 991
Telefon: 00420 485 340 988
Dyrektor: Jaroslav Zámečník

Biuro Euroregionu Nisa w Jeleniej Górze
Stowarzyszenie Gmin Polskich Euroregionu Nisa
ul. 1 Maja 57
58-500 Jelenia Góra
Telefon: +48757676470
Telefax: +48757676470
Dyrektor: Andrzej Jankowski

